

Sächsische

37	8 ^o
----	----------------

7435

Landesbibl.

Gräfl. Solms. Bibl.
zu Hildenfels.

Des apostolischen Schreibens Pauli
an die Kolosser

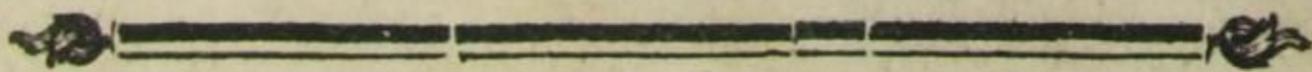
Umschreibung

nebst

erläuternde Anmerkungen.

von

M. Johann Gottfried Weise.



Schneeberg,
gedruckt bey Friedrich Gottlob Zuldens Wittwe.

1789.

Sächsische
Landesbibliothek
20. FEB. 1963
Dresden

G

D e m

Hochwohlgebohrnen Herrn

H e r r n

Christoph Gottlob
von Burgsdorf

Er. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
hochverordneten Oberconsistorial-
präsidenten ꝛc.

meinem gnädigen Herrn.

1700

Gelehrten

1700

Gelehrten

von

Gelehrten

Gelehrten

Gelehrten

Gelehrten

1700

Hochwohlgebohrner Herr!

Gnädiger Herr Präsident,

Ich, und jeder ander, haben schon
längst die gründlichen, tiefen und
großen Einsichten Ew. Hochwohl-
gebl. Gnaden, in alle Teile der Wis-
senschaften, besonders in die Exegese
und Dogmatik, bewundert, und er-
kennt: Was Wunder demnach, wenn
ich nun, den schon so lang, in Ge-
heim bei mir genärten Wunsch, zum
Ausbruch kommen laße, „daß ich doch
bald die so lang, und eben so senlich
gewünschte Gelegenheit bekommen
möchte, Ew. Hochwohlgebl. Gna-
den, nur einen geringen Beweis zu
geben,

)(3

geben,

geben, denn weiter erstrecken sich meine Kräfte nicht, wie hoch ich die Gnade schätze, wenn ich Denen selbst etwas bekannter werden könnte,,. Ich wag es also, weil ich weiß, daß Ew. Hochwohlgebl. Gnaden, alle Eigenschaften besitzen, wodurch große Leute die Herzen der geringen an sich ziehen können, dieser kleinen Schrift, Dero preiswürdigen Namen vorzusetzen. Ich bewundere Ew. Hochwohlgebl. Gnaden glänzende und preiswürdige Bemühungen, nach welchen Dieselben alles thun, was zur Ausbreitung der Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, als das einzige und rechte Mittel, wodurch alle Menschen zeitlich und ewig glücklich und selig werden können, gereichen kann; besonders aber suchen Hoch Dieselben mit allem rümlichen Eifer, die Religion Jesu zu verherrlichen, da die Vorsehung Gottes Ihnen eine
selz

solche Stelle im sächsischen Zion angewiesen, wo Sie dieses mit desto größerm Nachdruck thun können.

Eine der süßesten Pflichten für mich, wird diese sein, Gott täglich anzurufen, daß er Ew. Hochwohlgebl. Gnaden, an demjenigen Wolsein und Glanze Theil nehmen laße, welchen Hoch Dieselben über das sächsische Zion ausbreiten. Er der Allgütige, befestige die Gewalt, die Sie mit so großem Ruhm tragen. Er erhalte das Scepter der Regierung seiner Kirche in Dero Händen, das Dieselben mit so vieler Weisheit und Gnade führen. Er setze Sie gnädiger Herr Präsident! und Dero hohes glänzendes Hauß, zum Glück; das besonder gnädige Wohlgefallen Gottes ruhe auf Denenselben und auf Dero preiswürdigen, zum allgemeinen Besten

sten

sten der Kirche Christi abzwefende Un-
ternehmungen und Rathschläge!

Ich aber empfehle mich zu beständi-
ger Gnade und Hohen Wohlwollen
und bin mit der tiefsten Ehrfurcht und
Verehrung.

Erw. Hochwohlgebl. Gnaden

Waldensfelß,

den 3ten April

1789.

untertänigst gehorsamster

M. Johann Gottfried Weise.



Ich habe nichts, was ich als Vorerin-
 nerung über dieses apostolische Schrei-
 ben voraus schicken könnte; außer, daß Pau-
 lus Gott danket, daß die Colosser Christen
 worden sind. Hiernächst wünschet er ihnen
 auch, daß sie fernerhin die göttlichen Vor-
 teile, die Christus allen Menschen erworben
 hat, genießen möchten.

Das erste Kapitel.

B. 1. Paulus, ein, auf ausdrücklichen
 Befehl Gottes, 1) verordneter Prediger 2)
 des

1) In den Brief an die Galater Cap. 1. v. 1.
 steht dafür *διὰ θεῶ πατρὸς*, und 1 Tim.
 1. v. 1. *κατ' ἐπιταγὴν θεῶ*.

2) Apostel, *ἀπόστολος* heißt eigentlich ein
 Gesandter, so wie *αγγελος* und das he-
 bräische *מַלְאָכִים* gleichbedeutend sind.

des Evangelii Jesu Christi, und Amtsge-
hülfe 3) Timotheus 4).

B. 2. Den Religionsbekennern 5) zu
Koloßen 6) und den Verehrern Jesu müssen
alle Arten der Glückseligkeit, in Absicht des
Leibes und der Seele, von Gott dem Va-
ter,

3) ἀδελφός Bruder, heißt öfters jeder na-
he Anverwander, Matth. 12, 46. 13, 55.

2) bedeutet es Amtsgehülfe, Apostelgesch.
9, 17. Eph 6, 21. 3) Mitbürger, Matth.
5, 47. 4) Mitchrist, (im N. Test steht dafür
Glaubensgenosse) 1 Tim 4, 6. 6, 2.

4) In der Epistel an die Epheser 1, 1. findet
man diesen Timotheus nicht, vielleicht, weil
er den Ephesern nicht so unbekand war, als
den Koloßern.

5) ἅγιοι Heilige, sind hier Christen, in den
folgenden werden sie gläubige Brüder in
Christo genant, eine Beschreibung wahrer
Verehrer Jesu.

6) In einigen Editionen steht Κολασσαῖς.
Hr. N. Michaelis in der Einleitung sagt:
urbem in Phrygia majori ad Lycum flumen
sitam, ex priscorum Geographorum, ex
Versionis Syriacae, nec non ex Codicum N.
T. antiquissimorum testimoniis Colossae, per
A, nuncupandam esse, et non nisi per er-
rorem, quo in insula Rhodo quaesita aliqui-
bus, Colossi atymo seductis fuerit, Colossa-
rum nomen, per O, editionibus, N. T. impres-
sis irrepsisse. — cf. Beng. Gnom, ad h. l.

ter, und unserm Herrn Jesu Christo wiederfahren 7).

B. 3. Ich danke Gott dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, allezeit bete ich für euch 8).

B. 4. Weil ich die angenehme Nachricht bekommen habe, daß ihr Christen worden seid 9), und gegen alle Christen 10) sie mögen abwesend oder gegenwärtig sein, eine Liebe beweiset, die sich besonders dadurch an den Tag leget 11), daß ihr reichliche Almosen an viele christliche Gemeinden erteilet 12).

A 2

B. 5.

7) Ist die gewöhnliche Wunschformel 1 Cor. 1, 3. Ephes. 1, 2. Gal. 1, 2. und Daniel 6, 26.

8) Man vergl. Eph. 1, 15. Phil. 1, 4. In einem Ms. stehet für $\pi\epsilon\rho\iota$, $\upsilon\pi\epsilon\rho$. Vielleicht sollte es so heißen: „Ich danke Gott — allezeit, wenn ich für euch bete.“

9) Man sehe Eph. 1, 15.

10) Hier vergleiche man die 5te Nummer.

11) In andern Codd. steht für $\tau\eta\nu\ \epsilon\iota\varsigma$ — $\eta\nu\ \iota\varsigma$. ($\alpha\gamma\alpha\pi\eta\nu$) $\epsilon\chi\epsilon\tau\epsilon$.

12) Ohne allen Zweifel meint hier Paulus ihre Freigebigkeit gegen alle Christen, ohne Unterschied.

B. 5. Und weil ihr zu jenen unendlichen vortreflichen Gütern 13), im Himmel 14) Hoffnung habet, davon ich euch in diesem Leben durch das Evangelium mündlich belehret habe 15).

B. 6. Welches 16) so, wie in der ganzen Welt, bei euch ist, und Frucht bringet 17), wie es denn auch bei euch seine guten

13) Paulus führet hier 3 Gründe seines Dankes bei Gott an, 1) daß sie Ch isten sind, 2) daß sie ihr Christenthum durch die Liebe bewiesen, und 3) daß sie Hoffnung zur Seligkeit haben.

14) Im Himmel, ἐν τοῖς ἑσπεροῖς. Himmel heißt öfters Gott selbst, Matth. 21, 25. 2) der Wolcken = Himmel, Luc. 12, 56. Beyläufig bemerke nur, daß hier die Mehrheits Zahl, Pluralis statt des Singularis steht, und daß das Mscept. der Kaiserl. Bibliothek zu Wien, für διὰ, καὶ lieft.

15) ἀποκειμένην von ἀποκεῖμαι, ich bin vorbehalten, aufbehalten, aufgehoben. Audimas in antecessum, i. e. in hac vita pingitur, describitur nobis spes futurae felicitatis. Herr D. Zeller in seinem Wörterbuch des N. T. versteht unter der Hoffnung, die Erwartung der künftigen Auferstehung.

16) Aus dem 5ten Vers muß εὐαγγελίς wiederholet werden.

17) In Gedanken hat man ἐν παντὶ τῷ κόσμῳ

ten Früchte hervorbrachte, von der Zeit an, da ihr's gehöret, und als eine wahre Wohltat Gottes 18) erkannt habt.

B. 7. Wie ihr denn auch von Epaphra, meinem und Timotheus 19) theuern Amtsgehülften gelernt habt, der in der Verkündigung der Lehre Christi 20) alle mögliche Treue anwendet, wie er denn auch euch selbst auf das beste 21) in derselben unterrichtet hat.

B. 8. Der mir auch eure durch die vom Geiste Gottes gewirkte Liebe zu wissen gethan hat 22).

A 3

B. 9.

zu ergänzen. Einige Exemplaria und Codices, namentlich, das Exemplar Complutense, 1514. gedruckt, und Codices Stephani lesen καρποφορούμενον και αύξανόμενον.

18) χάρις (τῆ θεῆ) ἐν ἀληθεία, gratia in veritate, hoc est, vera gratia, und χάρις bedeutet hier beneficium, Wohltat.

19) cf. Bengel Gnom. N. T. ad h. l.

20) Diener Christi ist eine Beschreibung der Lehrer des Evangelii.

21) ὑπὲρ ὑμῶν, nicht pro vobis, sed, in vestrum emolumentum, Pf. 45, 5. רַבִּי הוּ.

22) Die Koloßer hatten an viele Gemeinde Kollekten gesand, und sich überhaupt gegen alle Christen wohlthätig erwiesen.

B. 9. Deswegen auch ich, von derjenigen Zeit an, da ich jene angenehme Nachricht erhielt (23), nicht unterlassen habe, Gott auf das demütigste zu bitten (24), daß er auch in Zukunft mit seiner Gnade nicht von euch weichen wolle; Ja ich fahre fort, Gott zu bitten, daß ihr nicht nur immer mehr und mehr in der Erkenntniß seines gnädigen Willens (25) zunehmet (26), sondern auch diese Erkenntniß gehörig anwendet, damit ihr in demjenigen, was die Religion betrifft, richtige und gründliche Einsichten erlanget (27).

B. 10.

23) Man lese den 4. 6. 8. Vers.

24) Die Participia *προσευχόμενοι αἰτῶμενοι* stehen anstatt des Infinitivi, man lese nach Matth. 11, 1. Luc. 5, 4. Apost. 5, 42. 21, 32.

25) nach *πληρωθῆτε* muß man *κατα* ergänzen. Mit einer Sache erfüllet werden, ist morgenländisch, und heißt, eine Sache in hohem Grad besitzen, folglich, für andern den Vorzug haben, Nun, mit der Erkenntniß des Willens Gottes erfüllet werden, wird heißen, eine vorzügliche Erkenntniß des Willens Gottes für andern besitzen.

26) Die Erkenntniß des Willens Gottes, ist die Erkenntniß der Religion.

27) Geistliche Weisheit und Verstand, ist das

B. 10. Damit euer Verhalten so beschaffen ist 28), wie es wahren Verehrern Jesu zukommt 29), und Gott in allen Dingen gefallen möge, um alsdenn ebenfalls seines Wohlgefallens theilhaftig zu werden. In dieser Absicht bete ich zu Gott, daß ihr mit der größten Lust und Eifer allerlei gute Handlungen verrichten, und in 30) der Erkenntniß Gottes täglich stärker werden möget.

B. 11. Ich ruffe ferner Gott an, daß er euch, wenn ihr etwan solltet allerlei Bedrängnisse zu erdulden haben, mit seiner herrlichen

A 4

dasjenige Vermögen, vermöge welches man die Erkenntniß, die man von der Religion hat, gehörig benuzet. Sie heißt aber hier eine geistliche Weisheit, weil Πνευματικός öfters, also auch hier, Flug, vernünftig, stark, bedeutet, Philipp. 1, 9. I Cor. 3, 1. Röm. 16, 25. 27.

28) περιπατήσῃ steht für εἰς τὸ περιπατήσῃ.

29) Dem Herrn würdiglich wandeln, ist eben eine solche Redart, als wie, dem Evangelio gemäß leben, und heißt nichts anders: als, so leben, wie es der Wille Gottes verlangt.

30) Eigentlich sollte es heißen, zur Erkenntniß ꝛc.

lichen Macht 31) unterstützen möge, daß ihr alles Unangenehme nicht nur standhaft, und ohne Gegenbeleidigungen gegen eure Gegner erduldet, sondern auch ruhig und getrost die göttliche Hülfe erwartet 32).

B. 12. Daß ihr also die Größe der Glückseligkeit, die wir der Lehre Jesu zu verdanken haben, gehörig erkennet, und dem Gott, der unser durch Christum versönter Vater ist, dafür herzlich danket. Denn nicht wir selbst, sondern Gott ist es, der uns durch diese Erkenntniß in eine solche Verfassung kommen ließ, daß wir an der Glückseligkeit

31) κράτος τῆς δόξης, ist hebräisch artig, für κράτος ενδοξου potentia insignis, vel omnipotentia.

32) μακροθυμία ist hier nicht longanimitas, da man nicht geneigt ist zum Zorn; denn Paulus redet nicht von Unterdrückung des Zorns: Sondern es bedeutet vielmehr hier, eine gedultige Erwartung, ein solches Gemüt, das bereit ist, alles Unangenehme, auch das Zukünftige, gedultig zu erwarten und zu ertragen, wie etwa Jacobus im 5 Cap. v. 7 von einem Ackermann sagt, daß er den Morgen und Abend Regen, und fruchtbare Witterung gedultig und gelassen erwarte.

ligkeit 33) der Christen 34) ein gesegnetes
Anteil erlangt haben 35), und daß eben da-
durch unsre Religions . Erkenntniß höchst
aufgeklärt worden ist.

B. 13. Daß wir demnach von der Scla-
veren des Elends 36) welches teils in der
A 5 tief

33) Im Licht εὖ τῷ φωτὶ φῶς, bedeutet
1) den Unterricht der Religion Joh. 3, 14.
20. 21. VIII. 12. 2) Die Lehrer der Re-
ligion Joh. 8, 12. XII. 46. 3) Die Glück-
seligkeit zu der er führt.

34) Heilige sind Christen.

35) Erbteil der Heiligen im Licht, besser
Anteil, ist nichts anders, als eine Um-
schreibung des Evangelii, mithin derjenige
Anteil der Christen, an der richtigen Reli-
gionserkenntniß, welche wir der Lehre Je-
su zu verdanken haben, Apostelg. 26, 18.
Die Kolosser waren vorher Heiden gewesen,
jetzt aber kam zu ihnen φῶς, daß heißt:
eine richtige Religionserkenntniß, jetzt be-
kamen sie Antheil an der Glückseligkeit
der Christen, durch die Religionserkennt-
niß.

36) Obrigkeit der Finsterniß, ist die Herr-
schaft des Elendes. Dieses Elend aber,
bestand teils in der Unwissenheit der Reli-
gion, teils in allerhand widrigen Begegnis-
sen, die bey einem lasterhaften Leben unver-
meidlich sind. Meine Meinung beweise ich
so: Vorher sagte der Apostel, durch die
Gra

tiefften Unwissenheit der Religion, und der ewigen Seligkeit, teils in den Beschwerlichkeiten, die mit einem lasterhaften Leben verbunden sind, bestehet, befreiet sein; sondern daß wir vielmehr an derjenigen Glückseligkeit, welche Jesus Christus, der geliebteste Sohn Gottes 37), seinen Verehrern geschenkt hat, ein gegründetes Anteil haben, und in die Gemeinde Christi sind versetzt worden 38).

B. 14.

Erkenntniß gelangen wir zur Glückseligkeit der Christen. Derjenige nun, der diese Erkenntniß nicht hat, hat mithin auch den Weg nicht zur Glückseligkeit, also ist er elend. Ferner, das andere Stück waren traurige Begegnisse. Dieses ist daher gewiß, weil es in den folgenden heißt: Durch Jesum kommen wir in das Reich Gottes, und erlangen Vergebung der Sünden; also waren sie vorher nicht im Reich Gottes, und hatten keine Vergebung der Sünden, mithin waren sie elend. Aus dem, was vorhergeht, und nachfolgt, kann man also bestimmen, was ἐξουσία τῆς σκότητος ist. Wann wir an andern Orten lesen, daß die Heiden von der Obrigkeit, von der Gewalt des Teufels, durch die Religion befreiet worden sind: so ist der Sinn leicht zu finden.

37) υἱός τῆς ἀγαπῆς steht für υἱὸς ἀγαπῆτος.

38) Reich Christi ist die ganze Einrichtung, die

B. 14. Diesen seinen geliebtesten Sohn haben wir es zu danken, daß wir von den Strafen, die wir mit unsern Sünden verdienet hatten, befreiet worden sein 39). Denn er selbst hat an unser statt diese Strafen erlitten, ja sogar den Tod selbst erduldet 40). Eben daher können wir der Vergebung der Sünden gewiß sein, und an der ganzen Glückseligkeit, die er durch sein Leiden und Tod erworben hat, ein gegründetes Anteil haben.

Nun beschreibt der Apostel die Hoheit und Größe Christi, dergestalt, daß man deutlich sieht, wie erhaben der Herr sey, in dessen Reich wir sollen versetzt werden.

B. 15. Dieser Sohn Gottes hat mit dem unsichtbaren Gott ein und eben dasselbe Wesen

die Gott zur Glückseligkeit der Menschen gemacht hat, und die Jesus wirklich ausgeführt hat.

39) Vergebung der Sünde besteht darinnen, daß wir die Folgen, die unser Betragen nach sich zieht, nicht empfinden.

40) Diese Worte *ὁ υἱὸς ἀγαπᾶται ὡς ὁ πατήρ* fehlen in allen alten Handschriften und Uebersetzungen. Vermutlich aber sind sie aus Ephes. 1, 7, in unsere Stelle gekommen.

sen, Hoheit und Vortreflichkeit, er erschien in der Welt mit allen göttlichen Ansehen 41) war der Bevollmächtigte des unsichtbaren Gottes unter den Menschen und machte den Menschen den Willen seines Vaters bekand. Er ist der erste Stammvater und Urheber aller Geschöpfe 42).

V. 16. Denn alles, was geschaffen ist, es mag im Himmel oder auf der Erde sich befinden, es mögen sichtbare 43) oder unsichtbare Geschöpfe, und mithin Engeln sein,

41) Das Ebenbild Gottes ist Christus, heißt: er ist das sichtbare Bild des unsichtbaren Gottes, in ihm sieht man Gott, wie er ehemals selbst zu Philippo sprach: Wer mich siehet, siehet den Vater. Joh. 14, 9.

42) So wie der Herr Ritter Michaelis das Wort *πρωτοτοκος*, mit Verlegung des Accentes auf die vorlezte Sylbe, übersetzt, seine Gründe hierüber anführt, und sich, ausser andern, auch auf den Isidorus Pelusiota, und hauptsächlich auf das *ετι* des folgenden Vers beruft. Siehe dessen Paraphrasin und Anmerkungen über die Kleinen Briefe Pauli 2c. 8 — 11. Auf diese Art erkläret der gedachte 16 Vers das *πρωτοτοκος πας. κτ.* des 15. Vers und ist ein vortreflicher Beweis der Gottheit Jesu Christi.

43) Sonne, Mond, Sterne, kurz die ganze
Samme

seyn, ja selbst die erhabensten Geister, alles, was nur die Hoheit Christi zu vermehren im Stande ist 44), alles, sage ich ist von ihm deswegen erschaffen 45), daß sie ihn als ihren Herrn verehren, und als ihren Schöpfer anbeten sollen 46).

B. 17.

Sammlung aller geschaffenen Dinge, siehe D. Seilers Abhandlung über die Gottheit Christi, pag. 203. seq.

44) *Ἱερόνοι* Thronen, darunter verstehe ich die vornehmsten unter den Menschen, deswegen, weil Paulus gewisse Irrlehrer widerlegt, welche die orientalische Philosophie, die Essenischen Meinungen, und die verborgene Weisheit, oder so genannte Cabala der Juden mit dem Christenthum zu vereinigen suchen. Diese Leute setzten Christum nach seiner höhern Natur unter die Aeonen, oder erhabenen Naturen, die aus Gott ausgeflossen wären. Sie behaupteten, er sey entweder nicht, oder nicht allein Schöpfer dieser Unterwelt, auch nicht allein Regent derselben. — Dieses sind die gründlichen Gedanken des zuverehrenden und um die Lehre Jesu unermüdeten fleißigen Mannes Herrn D. Seilers, in seinem Buch über die Gottheit Christi, Seite 57 — 58. und Seite 190 — 196. 206 — 211.

45) Mithin ist er auch weit erhabner, als alle Kreaturen.

46) Zu ihm *εἰς αὐτὸν* i. e. in gloriam ejus, ut eum colant.

B. 17. Noch eher alles dieses erschaffen war, ja! da noch keine Zeit war, folglich von Ewigkeit, war er da, bewies sich als den höchsten Regenten 47), und erhält alle erschaffene Dinge in ihrer Dauer durch seine allmächtige Kraft 48).

B. 18. Besonders aber steht er gegen seine errichtete Kirche in einem solchen Verhältniß, wie das Haupt des menschlichen Leibes gegen den ganzen Körper; dieses äußert er so, daß er alle seine wahren Verehrer erleuchtet; beruhiget und glücklich macht. Eben
des.

47) Man sehe Bengel G nom. ad h. 1.

48) καὶ πάντα — συνεθηκε, כִּל עֲמַדָּי
die LXX übersetzen es, ἐκτίθησαν Ps. 33,
9. Der Morgenländer drückt das Daseyn einer Sache durch כִּל aus, wie es öfters von der Schöpfung und Fortdauer der Dinge vorkommt. So sagte Samuel zum Saul, als er den bekannten Ungehorsam gegen Gott begangen hatte. „Dein Reich wird nicht bestehn,“ 1 Sam. 13, 14. XX. 31. Hiob 8, 22. Sprüchw. 20, 28. Selbst die gelehrten Juden drückten durch diesen Ausdruck. „Durch Gottes Wort bestehet alles,“ den Gedanken aus: Gott hat alles erschaffen, und erhält alles. Man vergleiche nur Syrach 43, 28. Auch Aristoteles, im Buch von der Welt, Kap. 6.

deswegen ist er der Erste 49) von denen, die von den Todten wieder auferstanden sind, damit er in allen Stücken vor allen Geschöpfen den Vorzug behaupten möchte 50)

Nun

6 braucht diesen Ausdruck ἐκ θεῶ τὰ πάντα καὶ διὰ θεῶ ἡμῶν συνέστηκεν.

49) Es kommen hier zwey Wörter vor, nemlich ἀρχὴ und πρωτότοκος, welche oft von den griechischen Uebersetzern des alten Testaments wechselseitig gebraucht werden. Ernstling, ἀρχὴ ist so viel, als der Erste und Erstgeborne, πρωτότοκος, der Vornehmste. Paulus drückt einerley Begriff mit zwey Wörtern aus, erstlich eigentlich, hernach aber tropisch. Es ist zwar wahr, daß schon vor Christo einige Todten auferweckt worden sind; aber sie sind doch wieder gestorben. Man vergleiche 1 Cor. 15, 23.

50) Christus hat in allen Stücken den Vorzug gehabt; denn er hat zuerst gelitten, wir sollen ihm hierinne nachfolgen. Er erlangte nach überstandenen Mühseligkeiten, große Herrlichkeit u. s. f. mithin hat Christus auf verschiedene Art den Vorzug gehabt. Einige Stellen liefern hiezu Beispiele, als 2 Tim. 2, 11. Röm. 8, 29.

Nun giebt Paulus die Ursache an, warum und wie Christus der Vornehmste sey.

B. 19. Gott hatte von Ewigkeit beschloffen 51), daß sein Sohn alle Güter 52) welche die Christen erhalten sollten, besitzen sollte.

B. 20.

51) Man hat hier in Gedanken hinzuzusetzen, Gott —

52) *ἡ πλῆρωμα* würde wohl am besten durch *copiae* übersetzt, und darunter die Menge, und Größe aller der Güter und Vortheile, die den Christen zu Theil werden sollen, verstanden. Zum Beweis führe ich an, den 3ten Vers des 2. Kapitels, da heißt es: In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß. Sollte das nicht eben so viel seyn, als: In ihm wohnt die Fülle &c. Im 9ten Vers des 2ten Kapitels heißt es ferner: In Christo wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, das heißt doch wohl nichts anders, als: die ganze Menge dieser Güter ist &c. Zwar ist mir nicht unbekannt, daß diese Stelle von der göttlichen Natur Christi pflegt erklärt zu werden. Aber was soll das heißen: In ihm wohnt die göttliche Natur? und wir werden mit der göttlichen Natur erfüllt? Ich will hierzu noch die
die

B. 20. Und alle vernünftige Geschöpfe sollten mit einander durch Christum zu einerlei Religion vereiniget werden 53), damit das allgemeine Reich Christi errichtet werden konnte, und er als das Oberhaupt der ganzen Schöpfung verehret, und angebetet würde 54). Weil aber diese Oberherrschaft ihm

die Stelle setzen; Ephebf. I, 23. IV. 8 — 10. wo es heißt: Christus erfüllet alles, wie? erklärt der Apostel so: er gibt den Menschen Gaben.

53) ἀποκατάλλασεν drückt nicht unmittelbar eine Versöhnung aus, sondern die genaue Vereinigung der Juden und Heiden, welche gleichsam vermittelt einer Versöhnung geschah. Und die eingeschobenen Worte: εἰρηνοποιήσας — zeigen das Mittel an, wodurch diese allgemeine Vereinigung gestiftet worden ist.

54) εἰς αὐτὸν ad illum, i. e. in ejus gloriam et honorem. Diese Worte sind etwas versetzt, und jede Idee ist zweimal gesetzt. Die Idee ist diese: Gott wollte alle Menschen durch ihn versöhnen. Noch einmal; weil er Friede machte durch sein am Kreuz vergossnes Blut. — Nun sagt der Apostel in Anfang des Verses, per illum, und gegen das Ende wieder per illum mithin bleibt der Begriff übrig, εἰς αὐτὸν. Deus pacem fecit cum omnibus, per illum, hoc est in
 B ejus

ihm nicht anders zukommen konnte, als durch Erduldung vieler Leiden; so ließ er sich nach jenem von Ewigkeit bestimmten, und von ihm freiwillig eingewilligten Rathschluß, kreuzigen, und gab sein Leben durch den Kreuzestod dahin, um alle Menschen mit Gott zu versöhnen, und sie zu einer Religion unter sich selbst zu verbinden.

Was der Apostel bisher überhaupt gesagt hatte, das wendet er nun auf die Kolosser an.

B. 21. Auch euch meine theuersten Kolosser! die ihr ehemals keine deutliche Erkenntniß von Gott und seinem Willen hattet, äußerst feindselig gegen Gott gesinnet waret 55), und dieses strafbare Verhalten gegen Gott dadurch an den Tag legtet, daß ihr euch den abscheulichsten Lastern ergabet, und mit-

hin

ejus honorem. Der Schluß hieraus ist dieser: Wenn Gott alles durch ihn versöhnen wollte, so ist dieser unser Herr. Hievon redet Paulus eigentlich.

55) ἀπολλοτριώμενοι alienati animo, hostes animo. Diese Feindschaft gegen Gott, gaben sie allerdings so zu erkennen, wie ichs oben auszudrücken gesucht habe.

hin in eurer Gedenkungsart 56) und bösen Werken Gott zuwider waret:

B. 22. Auch euch sage ich, hat Christus durch seinen Kreuzestod 57) wieder mit Gott vereinigt, euch die Strafen, die ihr durch euer voriges Lasterleben verdient hattet, geschenkt, euch eben durch diesem seinem versöhnenden Tod, den stärksten Antrieb zur Tugend und frommen Leben gegeben 58).

B 2

B. 23.

56) *diavoica* bedeutet hier, und Ephes. 2, 3. Gesinnung, Gedenkungsart.

57) Luther hat es gegeben: mit dem Leibe seines Fleisches. Es kommt hiebei auf das Wort Fleisch an. Unter den verschiedenen Bedeutungen heißt es auch so viel, als der Leib, mithin würde es nun heißen: An dem Leib seines Leibes, daß heißt: durch den Tod, den er an seinem Leibe gelitten hat.

58) Man lese, was Bengel in seinem Gnom. über diese Stelle gesagt hat. Ich weiß sehr wohl, daß einige Schriftausleger diese Stelle anders erklären. Sie verstehen nemlich unter Himmel und Erde, die Juden und Heiden. Allein, man wolle nur auf den Syllogismus Acht haben: *Quelis fuit inimicitia, talis fuit etiam reconciliatio.* Nun aber bestand die Feindschaft gegen Gott

B. 23. Wosern ihr anders beim Christen-
thum unveränderlich verharren 59),
und

Gott, in groben Lastern, mithin muß
auch die Versöhnung sich dahin beziehen.
Was wäre das für ein Sinn: Ihr Kolos-
ser waret Feinde der Juden, wegen eurer
Laster. —

Deswegen waren sie keine Feinde der
Juden, sondern vielmehr wegen des Ritual-
gesetzes, folglich müssen diese Laster eine
Feindschaft zwischen Gott und den Men-
schen gewesen sein, und unter Himmel und
Erde müssen Gott und die Menschen ver-
standen werden. — Ein gleiches gilt auch
vom 16. Vers.

Einige glauben, daß alles, was der
Apostel daselbst sage, müsse nicht von der
Schöpfung der Welt, sondern von derjeni-
gen neuen Schöpfung, die durch das
Evangelium in der ganzen Welt sei hervor-
gebracht worden, erkläret werden, da nem-
lich

59) Im Glauben bleiben, heißt beim Chris-
tenthum verharren, Apostelg. 14, 22. denn
πιστις bedeutet 1) Ehrlichkeit, Gal. 5, 22
VI. 11. 2) gewisse Ueberzeugung Matth.
8, 10. XV, 28. 3) gottergebene Gesin-
nung. Luc. 17, 29. 4) Das Christen-
thum, Apostel. 6, 7. XIII, 8. 5) Die
Lehrer des Evangelii, Röm. 3, 22. Col.
2, 12. 6) Das Bekenntniß des Christen-
thums. Apostg. 3, 16. 17. Ephes. 1, 15.
Col. 1, 4.

und bei der Hofnung 60); welche
das Evangelium den Menschen ver-
B 3 schaft,

lich alle Menschen neue Geschöpfe, Christen worden wären, siehe D. Seiler am angezogenem Orte pag. 188. Diese Erklärung findet sehr viele Schwierigkeit. Man beruft sich auch auf die Paralelstelle, Ephes. 2, 9. wo allerdings von dieser neuen Schöpfung durch das Evangelium geredet wird. Aber man darf nur beide Stellen mit einander vergleichen, so sieht man deutlich, daß von einer solchen Schöpfung geredet wird, wodurch die Menschen zu guten Werken verpflichtet werden, denn es wird die Absicht gleich hinzu gesetzt: — zu guten Werken. — Hingegen in unsrer Stelle steht nichts dergleichen dabei; sondern es heißt nur: Alles ist durch ihn gemacht, das sichtbare und unsichtbare Himmel und Erde. Was nöthiget uns also, an diejenige Veränderung zu denken, die das Evangelium hervorgebracht hat? Nicht anders urtheilet man auch vom 20ten Vers, wo von der geleisteten Versöhnung, und Friede machen geredet wird. Man behauptet nemlich, daß in der Epistel an die Epheser, die Juden und Heiden darunter verstanden würden. Es kann und mag sein;

60) Die Hofnung des Evangelii, ist die Hofnung, welche das Evangelium den Menschen giebt, daß nemlich die Menschen durch Christum begnadiget werden.

schaft, standhaft bleiben werdet, das ihr bereits angenommen habt, und in der ganzen Welt

sein; denn im 2ten Kapitel Vers 11, findet man hievon einen weitläufigen Vortrag. Aber, wo werden denn die Heiden mit dürren Worten, desgleichen die Juden, ferner das Ritualgesetz, als aufgehoben genennet? Hieraus erhellet, daß eigentlich von der aufgehobenen Uneinigkeit der Juden und Heiden die Rede ist. Aber in unsrer Stelle steht gar nichts hievon, weder von den Juden noch Heiden, sondern der Apostel versichert, daß Himmel und Erde, das heißt: Gott und Menschen versöhnet sei. Das Ritualgesetz war, wie ich schon erinnert habe, keinesweges die Ursache der Feindschaft, sondern ihre Laster und Sünden. Wenn also dort ein ander nexus verborum, als hier ist, — so kann unsre Stelle nicht aus jener erklärt werden. Endlich findet man eben die Gedanken Reihe, die in unsrer Stelle ist, in den Brief an die Hebr. 1, 1. 2. 3. Ich will eine ganz kurze Vergleichung anstellen. Colos. 1, 15. heißt es: Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, er hat alles erschaffen, er ist unser Haupt, er hat uns mit Gott versöhnet, und Hebr. 1, 1. f. f. Gott hat ehedem verschiedenemal durch die Propheten die Menschen belehret, und zuletzt that er dieses durch seinen Sohn, denn er machte ihn zum Herrn, durch welchen er die Welt gemacht hat, (das ist das erste, durch ihn hat

Welt unter den Heiden 61) ist geprediget worden, dessen Diener ich Paulus worden bin 62).

B 4

B. 24.

hat er alles gemacht) der ein Bild der göttlichen Majestät und ein Abdruck der göttlichen Natur ist, (das ist das andere, er ist das Bild Gottes) und alles durch kräftige Befehle verwaltet, (das ist das 3te: er erhält alles) der, nachdem er uns in eigener Person Vergebung der Sünden verschafft hat, mit Gott herrschet (das ist das 4te: er hat uns mit Gott versöhnet) und endlich

61) Unter aller 'Kreatur', darunter verstehe ich hier einen jeden gläubig gewordenen Heiden; denn erstlich ist diese Bedeutung dem hebräischen Sprachgebrauch gemäß, man sehe Marc. 6, 15. Matth. 28, 19. in der letzten Stelle werden diejenigen, die in der ersten Stelle, Kreaturen hießen, Völker, Heiden genannt; und überdieses hatten die Juden die Gewohnheit, die Heiden Kreaturen zu nennen, man sehe Light-foot Hor. hebr. et Talmud in omnes Evang. p. 673. — Was ferner das Wort Himmel anlangt, so ist bekannt, daß es oft die ganze sichtbare Welt bedeutet, Math. 24, 35. Luc. 21, 33. XVI, 17.

62) Der Apostel fügt bis zu Ende des Kapitels, verschiedenes von seinem Amte bei, und zwar so, wie ihm im wählenden Schreiben, die Ideen beistelen.

B. 24. Nun freue ich mich über diejenigen Leiden, die ich euret wegen 63), weil ich euch Heiden das Evangelium geprediget habe erdulde, und will auch gern alles, was ich noch nach Christi Willen zum Besten der Kirche zu leiden habe 64), ertragen.

B. 25. Dessen Diener ich, nach der göttlichen Einrichtung 65) worden bin, vermöge welcher mir das Amt aufgetragen worden ist, daß ich unter euch 66) die christliche Lehre vollständig verkündigen soll 67).

B. 26.

lich herrschet er mit Gott (das ist das 5te: er ist unser Herr) Es ist also hier eine vollkommene, ähnliche Beschreibung Christi. Niemand aber wird glauben, daß das selbst eine tropische Schöpfung beschrieben werde, dergestalt, daß die zwischen Juden und Heiden ehemals herrschende Uneinigkeit verstanden werde. —

63) ὑπερ ὑμῶν i. e. vestrae causa.

64) Ich erstatte an meinem Fleisch, was noch an Trübsalen mangelt, heißt, ich leide das, was noch zu leiden übrig ist.

65) κατὰ τὴν οἰκονομίαν, juxta institutionem divinam, h. e. institutio, qua mihi contigit munus.

66) εἰς ὑμᾶς propter vos, i. e. ut inter vos tradere doctrinam christianam.

67) πληρῶσαι τὸν λόγον τῆς θεῆς ut imple-
rem

B. 26. Ich meine diejenige Lehre, die von den ältesten und entferntesten Zeiten her (68), nicht so deutlich und vollständig ist geprediget worden, nemlich die den Juden ganz ungreifliche Lehre von dem ganzen Plan Gottes, wie das geistliche Reich Christi auf dem ganzen Erdboden eingerichtet und regiret werden soll (69) jetzt aber denen Christen klar und vollständig gelehret wird.

B 5

B. 25.

rem doctrinam Dei. Vielleicht steht diese ungewöhnliche Redart anstatt, tradere doctrinam. Allein, so würde immer die Ursache, warum er sagt: implere doctrinam, dunkel bleiben. Es ist dieses eine dem Paulo eigene Redart, und muß aus dem Hebräischen erklärt werden. Wir finden sie auch Röm. XV, 19. Das Evangelium erfüllen, πληρῶν, ebr. מלא heißt, deutlich und vollständig lehren, ausbreiten, Matth. V. 18.

68) Der Apostel zielt hiermit auf die Zeit des alten Testaments in welchem die Lehre Christi zwar nicht ganz unbekannt war, aber doch nicht so klar und deutlich vorgetragen wurde.

69) Man vergleiche Ephes. 3, 3. Röm. 16, 25. XI, 25.

B. 27. Gott wollte demnach ihnen wissen lassen; wie unaussprechlich groß 70) und unvergleichlich diese Lehre sei, welche ehemals den Heiden ganz unbekannt gewesen; diese Lehre aber ist die unter euch gepredigte Lehre von Christo 71) vermöge welcher ihr die ewige Glückseligkeit erlangen könnet 72), die Christus allen seinen wahren Verehrern erworben hat.

B. 28.

70) ὁ πλοῦτος τῆς δόξης τῶν μυστηρίων, μυστηριον est. h. i. doctrina, δόξα τῶν μυστηρίων, est; gloria doctrinae, h. i. e. praestantiae doctrinae, ὁ πλοῦτος τῆς δόξης τῶν μυστηρίων est summa praestantia doctrinae. Dieses Geheimniß, von welchem der Apostel redet, ist, daß auch die Heiden durch das Evangelium Christi belehrt, Antheil nehmen sollten an allen den großen Wohltaten, die Christus ihnen erworben hat.

71) Dieses Geheimniß ist Christus unter euch das heißt die Lehre Christi ist unter den Heiden geprediget worden. Der Apostel will nun das Geheimniß erklären, und dieses thut er durch eine Umschreibung, nemlich Christus est inter vos.

72) Diese Lehre ist die Hoffnung der Herrlichkeit, das heißt: sie macht euch Hoffnung, ist die Ursach zur Hoffnung eurer Glückseligkeit.

B. 28. Allen Menschen, nicht nur den Juden, sondern auch den Heiden suchen wir eine richtige und deutliche Erkenntniß der Lehre Jesu beizubringen, und zu einer vollkommnen Tugend zu führen 73), damit wir sowohl Juden als Heiden zu recht vollkommene Christen bilden mögen 74).

B. 29. Weswegen 75) ich auch, soviel mir möglich ist, und nach denjenigen Kräften und Vermögen 76), womit mich Gott mächtig ausgerüstet hat, arbeite, und keine Mühe scheue.

Das

Glückseligkeit: Die Hofnung der Herrlichkeit ist die Hofnung der Glückseligkeit, wie etwa Rdm. V, 2. Speramus gloriam Dei, i. e. felicitatem, quam Deus tribuit.

73) Vollkommen darstellen, heißt, jemanden vollkommen machen, vollkommen in Christo, heißt, ein vollkommener Christ. Vollkommen ist aber auch der, der eine hinlängliche, gewisse Kenntniß, verbunden mit wahrer Tugend, besitzt.

74) εἰς ὃ, h. l. in quem finem, qua propter

75) κοπιῶ ἀγωνίζομενος laboro certans, i. e. summa cum contentione laboro.

76) κατὰ τὴν ἐνέργειαν — ἐν ἐμοὶ ἐν δυνάμει, secundum efficaciam ejus, quae effi-
cax

Das zweite Kapitel.

Vom 23 Vers des ersten Kapitels, bis zum 8ten Vers des 2ten Kapitels, hat alles seine Beziehung auf das Apostelamt Pauli. In diesem Kapitel sucht er die Kolosser für falschen Lehrern und Irrtümern zu bewahren, und in der wahren, reinen Lehre Christi zu befestigen.

V. 1. Ich kann euch keinesweges verbergen, wie sehr ich euret wegen und um der Laodiceer 1), nicht weniger derer willen, welche mich noch nicht persönlich gesehen 2), und die ich auch deswegen nicht selbst habe ermahnen, und ihre Gemüter beruhigen können, beunruhigt und besorgt bin 3).

V. 2:

cax est in me potenter h. e. pro viribus,
quibus Deus me instruit potenter.

- 1) Laodicea ist eine berühmte Stadt in Phrygien am Flusse Lycus. Sonst nannte man sie Diospolis, hernach aber Laodicea, von der Laodice, der Gemahlin des Antiochi.
- 2) Vielleicht meint Paulus diejenigen, deren er im 4. Kapitel V. 13. gedenket.
- 3) Die Ursache giebt Paulus bald in folgenden an, nemlich, er besorge, sie möchten etwa durch die falschen Lehrer von der wahren Religion abgezogen werden.

B. 2. Damit ihre Gemüther mit Muth und Trost aufgerichtet 4), die Lehrer ihre Schüler herzlich lieben, keinesweges aber in Irrthümer stürzen, und die Zuhörer in ihre Lehrer kein Mißtrauen setzen, noch sonst nachtheilige Meinungen von ihnen hegen, vielmehr denselben willig und gerne Beifall geben 5), damit sie also zu der zuverlässigsten 6) Ueberzeugung

4) *ἵνα παρακληθῶσιν* ut solatio erigantur. Mit Trost aufrichten, heißt überhaupt beruhigen. Der Apostel redet überhaupt vom Lehrern und Zuhörern, unter welchen die im Schwange gehenden Mißhelligkeiten allerhand Reizung zu Irrthümern gaben. Da sind freilich die Zuhörer nicht ruhig, denn der eine Lehrer behauptet dieß, jener das, sie wissen also selbst nicht, ob sie in ihren Meinungen gewiß sind.

5) *συμβεβασθεντω* est, conjungere, copulare Ephes. IV, 16. Die Lehrer und Zuhörer sollen durch Liebe mit einander verbunden sein, nemlich so: der Lehrer soll die Zuhörer nicht in Zweifel setzen, sondern sie lieben, und die Zuhörer sollen nicht mißtrauisch gegen ihre Lehrer sein, sondern sie lieben. Dieses aber geschieht nur dann, wenn die vielen Streitigkeiten aufhören.

6) *πληροφορία τῆς συνεσεως*, certitudo intelligentiae, h. e. vera certa persuasio.

zeugung und untrüglichen 7) Erkenntniß der geheimnißvollen Lehre von Gott dem Vater 8) und Christo gelangen 9).

B. 3. In welcher geheimnißvollen Lehre 10) die größten Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen sind; daher habt ihr gar nicht nötig, daß ihr erst von andern Menschen Weisheit lernet; ihr kennet Christum und seine Religion, von der könnt und müßt ihr die allein wahre und beglückende Weisheit lernen.

B. 4.

7) πλῆτος τῆς πληροφορίας est divitiarum certitudinis h. e. multa magna certitudo.

8) πατὴρ wenn es personaliter genommen wird, für den heiligen Geist, so ist auch hier ein Beweis für die Dreieinheit.

9) In dem Zusammenhang fehlt etwas, nemlich: man muß hinzudenken, adducantur perveniant „von diesem Geheimniß sagt Sev. Calixtus in der Exposit. in Ep. ad Col. p. 27. μυστήριον videlicet ejus, in quo Deus se revelavit, quod sit natura Patris Christi et ex gratia propter Christum Pater etiam noster.

10) Wegen der Paralelstelle Ephes. 3, 10. habe ich diese Worte auf die Lehre Christi gezogen.

B. 4. Hiermit aber will ich eigentlich so viel sagen, daß ihr euch wohl fürsehen möget, damit euch nicht etwa jemand durch vernünftig scheinende Trugschüsse einer falschen Beredsamkeit 11) hintergehe.

B. 5. Ob ich gleich nicht bei euch persönlich gegenwärtig bin: so bin ich doch im Geist, im Gedanken bei euch, und stelle mir mit der größten Freude 12) eure gute und schöne Ordnung

11) Im 8ten Vers beschreibt der Apostel das übermütige Betragen, den Stolz der falschen Lehrer, und ihre eingebildete große Weisheit. *πιθανολογία* sig proprie probabilitas orationis, cum dicendo rem reddimus probabilem. Hic erit igitur speciosa oratio, cum illi falsi doctores dicant, se melius scire, altius penetrasse rem.

12) *χαίρων καὶ βλέπων* gaudens et videns vestrum ordinem, h. e. cum gaudio videns i. e. animo mihi proponens. Paulus war ja, wie er selbst sagt, nicht bei ihnen, mithin konnte er auch ihr Verhalten nicht sehen. Und gleichwohl heißt es, ich sehe eure Ordnung. Das Wort Sehen, videre, muß aus dem hebräischen *רָאָה* erklärt werden das nicht allein sehen, sondern auch sentire experiri, animadvertere, bedeutet, dergleichen Redart öfters in Psalmen vorkommt, z. E. den Tod sehen, für empfinden, leiden, das heißt sterben, Ps. 16, 10.

nung, den unbeweglichen und sichern Grund eures Glaubens an Jesum dergestalt vor, daß euch keine Sekte und die damit verbundene Irrtümer, von demselben abzuführen im Stande sind.

B. 6. So, wie ihr nun die Lehre von Jesu Christo angenommen, und gelernt habt 13), so fahret auch fort nach derselben eure Gesinnungen und Handlungen einzurichten.

B. 7. Suchet euch immer mehr und mehr in der christlichen Religion 14) zu befestigen,
und

13) Christum annehmen, anziehen, sind gleichgeltende Redarten und heißen, seine Gesinnungen annehmen, sein Jünger werden. Man sieht wohl, daß das Bild von den Kleidern hergenommen ist, die man anzieht, folglich in uneigentlichen Verstand, wird diese Redart, von der Annehmung gewisser Gesinnungen, gebraucht, die man sich so zu eigen macht, als ein Kleid, das man anzieht. — Ferner in Christo wandeln, heißt, so leben, so denken, wie er will, und denkt. Also, wenn ich das Reimonialgesetz, denn darauf kommt es hier eigentlich an, verteidige, da er es doch abgeschafft hat, so lebe ich nicht in Christo, ich handle nicht wie er will, ich hege Meinungen, die seiner Lehre entgegen sind.

14) $\pi\iota\sigma\tau\iota\varsigma$ et $\chi\rho\iota\varsigma\tau\omicron\varsigma$ est h. l. fides christiana religio Christi.

und gleichsam recht tiefe Wurzel in derselben zuschlagen, so wie wir euch gelehret und unterrichtet haben, beweiset gegen Gott allezeit die größte Dankbarkeit 15) für die Gnade, daß er euch zu den christlichen Glauben gebracht hat, und laßt euch durch nichts von demselben wieder abbringen.

Nun beschreibt der Apostel die falschen Lehrer etwas genauer.

B. 8. Nehmet euch in Acht, daß nicht etwa jemand euch, durch ein leeres Blendwerk 16) groß-

15) περισσευειν ἐν εὐχαριστία abundare gratiarum actione, h. e. magnas et assiduas gratias agere.

16) Die Philosophie vor der Paulus warnet, ist nicht die wahre, vernunftmäßige, sondern eine falsche in Griechenland, Asien und Egypten, damals im Schwange gehende, die man mit der christlichen Religion verbinden wollte. Diese Philosophen hatten den Sohn Gottes, als einen aus Gott ausgeflossenen Geist (Aeon) vorgestellt B. 12. enthielten sich zum Theil von der Ehe, und gewissen Speisen, B. 19. wollten den Engeln schon im Leben ähnlich sein. 1 Timoth. 4, 1. In unserm Brief bedeutet Philosophia nichts anders, als, eine tiefe Einsicht, große Gelehrsamkeit,
E pro-

großer Gelehrsamkeit 17), die keinesweges mit der christlichen Religion übereinstimmt 18) sondern

profunda scientia et exquisitior. Ich will dieses durch Beispiele beweisen. Es ist bekannt, daß in den alten Zeiten alle Arten der Künste mit dem Namen Philosophia belegt worden, z. E. Sokrates, dessen παραίνεσες ad Nicoclem bekannt sind, pflegte die Poesie, Beredsamkeit, Philosophie zu nennen. Ferner, derjenige, der Geographie studirte, hieß ein Philosoph. Man teilte die Menschen in plehem indoktam, et philosophos ein, mithin waren Philosophen das, was heut zu Tage, ein gelehrter Mann ist. Hierzu kommt ferner, daß die Patres die christliche Religion sehr oft Philosophie nannten, warum? quoniam est exquisitior Dei cognitio, eine Wissenschaft, die sich besonders mit gött-

17) κενή ἀπάτη fraus inanis, deswegen, weil diese Leute wollten klüger als andere sein, da es doch nicht so war, haec est ipsa illa species exquisitioris scientiae.

18) κατὰ χριστόν secundum Christum, i. e. conveniens, vel accommodata Christianae religioni. Jene große Gelehrsamkeit, kommt nicht mit der christlichen Religion überein; denn jene falschen Lehrer drungen auf die Beobachtung des mosaischen Gesetzes, da doch die Religion Jesu dasselbe abgeschafft hatte.

bern vielmehr denen Menschen Geboten u. Statuten 19) ähnlich ist, die sich nur mit den Anfangs-

C 2

fangs-

göttlichen Dingen beschäftigt, davon die Heiden nichts wußten. Chrysostomus wenn er von der Vortreflichkeit der christlichen Religion redet, nennt sie eine göttliche Philosophie, das heißt: *exquiritiorem profundam majorem scientiam*. — Es waren auch endlich selbst unter den Christen die Gnostiker, welche vorgaben, daß sie weit tiefer in die Geheimnisse der Religion eingedrungen wären, als andere. Diese nannten sich Philosophen, weil sie nicht, wie die andern ungelehrten, nur etwas von Religion wußten, sondern eine weit gründlichere Kenntniß derselben besaßen. — *Quod si ergo Usus graecorum scriptorum omnium, et nominatim Patrum, si philosophia dicitur, non ea intelligatur, quae κατ' ἐξοχην est Philosophia, sed exquisitior scientiarum cognitio; poterit etiam hic Philosophia esse, exquisitior scientia, quam illi falsi doctores sibi vindicare solebant.* Ich glaube also,
der

19) *κατὰ τὴν παραδοσιν τῶν ἀνθρώπων*, hac scientia est accommodata doctrinae humanae, traditionibus humanis. Menschengebote, gegen die Christus so oft eiferte, wenn er die Pharisäer bestrafte. — Selbst diese Satzungen, Menschengebote, waren ein Theil des Ceremonialgesetzes, mithin meint Paulus das ganze pharisäische Judenthum.

fangsgründen, und gleichsam mit dem Alphabet der Religion 20) beschäftigen, und wider die Christus so oft redet, um euer Kleinod, das in einer zuverlässigen Gewisheit der erkannten Wahrheit, und der dar-

aus

der Apostel wollte sagen: Hütet euch, daß euch niemand durch große Gelehrsamkeit, um eure Gewisheit und Ruhe bringe. Man lese nur den 18ten Vers dieses Kapitels, wo ein solcher Lehrer von sich sagt: Er habe Dinge erforschet, die er weder gesehen noch gehört habe, das heißt: die verborgensten Sachen, die allen Menschen verdeckt sind. Ich weiß sehr wohl, daß andere gelehrte Schriftausleger hierunter vielmehr theologiam judaizantem verstehen, und ich will gerne diese Meinung, wofern sie mehr Grund hat, auch annehmen.

20) κατὰ τὰ στοιχεῖα τοῦ κόσμου illa scientia est conveniens elementis mundi. Die Satzungen der Welt sind nichts anders, als was Gal. 4, 3. 9. geringe Anfangsgründe der Religion hießen, und nach dem Gebrauch Pauli, ist es die ganze Mosaische Haushaltung, und namentlich ein Theil des Ritualgesetzes. Diese Anfangsgründe nennt Paulus Gal. 4. 9. dürftige Satzungen, solche, wo nichts als Armut ist, unvermögende, mangelhafte.

aus entspringenden Seligkeit bestehet, bringe 21).

Paulus giebt auch die Ursache an, warum sie sich für jene falschen Lehrer in Acht nehmen sollten.

B. 9. Bei Christo allein, sind alle Schätze 22), der Gottheit, namentlich die höchste

Ⓔ 3

21) συλαγωγῶν, συλαγωγέω figf. proprie praedas ago, tropice autem, spoliare aliquem, i. e. bono aliquem privare. Nun aber redet der Apostel von falschen Lehrern, die ihre Schüler in Irrtümer stürzten. Wie beraubten nun diese ihre Schüler? Wenn z. B. ein Jude der ein Christ worden ist, von einem falschen Lehrer überredet würde, daß er das Judenthum wieder annehmen sollte; so wäre der Jude von den falschen Lehrern seines Gutes, daß heißt seines Glaubens, und alles Glücks, das aus demselben entspringt, beraubet worden.

22) πλήρωμα, quid sit, intelligendum est e Cap. V, 19. in Christo sunt copiae, quas Deus possidet, significat, quicquid Deus habet, id habet etiam Christus πλήρωμα τῆς Θεότητος. divinitas plena, perfecta et absoluta, i. e. verissima cum suis attributis et perfectionibus omnibus, et thesauris sapientiae, et per eum vos estis πεπληρωμένοι i. e. perfecte edocti, Matth. V, 17.

ste Weisheit und Erkenntniß 23) nicht etwa nur dem Schein nach, nein, sondern in der That und Wahrheit 24), anzutreffen, was Gott hat, das hat auch Christus, welche Weisheit und Erkenntniß bei Gott ist, die hat auch Christus; daher müßt ihr sie nur allein von ihm verlangen, keinesweges aber von jenen falschen Lehrern. Wenn sie also sagen, die äußerlichen Gebräuche müssen mit der christlichen Religion verbunden werden; so glaubt ihnen nicht, nur allein Christo glaubt, dieser besitzt die größte Weisheit, mithin weiß er auch was recht ist, denn er ist der Herr und Regent aller Geschöpfe auch der vornehmsten Geister 25) daher müßt

23) Man sehe den 3ten Vers dieses Kapitels.

24) σωματικῶς, ist dem Schatten, dem bloßen Schein von einer Sache entgegengesetzt Hebr. 10, 1. Hier kannes durch *revera* ausgedrückt werden. Paulus zielt hiermit auf jene tiefe Einsicht und Gelehrsamkeit der falschen Lehrer, die sie zu besitzen vorgaben, aber doch nichts weiter als leerer Betrug war. *In Iesu autem est iste thesaurus sapientiae revera, non per meram fraudem.*

25) ὁ ἰς ἔστιν ἡ κεφαλὴ πάσης ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας, qui est caput omnium rerum et potentium, i. e. qui est dominus summus.

Die

müßt ihr ihn gehorchen, und nicht jenen falschen Lehrern, niemand darf sich ihm widersetzen.

Der Apostel erzählt mehrere solche Güter, die Christus seinen Verehrern schenkt.

B. 11. Dieser euer Erlöser hat das Vermögen, euch die Seligkeit zu geben, ohne, daß ihr euch dürft beschneiden lassen.

C 4

D!

Diese Stelle kann nicht wohl in der Theologie, als ein locus classicus, und als ein Beweis, daß in Christo alle Eigenschaften, die seiner menschlichen Natur sind mitgetheilet worden befindlich sein, gebraucht werden. Die Sache bezweifle ich ganz und gar nicht, sondern ich sage nur, daß diese Stelle in dieser Lehre nicht eigentlich das beweiset, was sie beweisen soll. Sie enthält auch nicht alle Eigenschaften, sondern nur eine, die Weisheit. Auch selbst des sensus verborum erlaubt es nicht wohl. „Es wohnen in Christo alle Schätze der Weisheit leibhaftig,“ heißt nicht in seinem Leibe, so, daß sie der menschlichen Natur wären communicirt worden; sondern σωματικῶς heißt revera. Der Apostel sagt: Hütet euch vor den leeren Blendwerk großer Gelehrsamkeit der falschen Lehrern, sie stimmen nicht

O! die Verehrer Jesu haben eine ganz andere Beschneidung, nicht eine solche, welche mit den Händen verrichtet wird, nein, es ist diejenige, die Christus durch seine Religion bewerkstelliget hat, vermöge derselben hören die Bekenner seiner Religion auf zu sündigen, und können die sündlichen Begierden unterdrücken, gebrauchen ihren Leib nicht mehr zu bösen Werken, die aus sündlichen Lüsten entstehen, sondern sie führen vielmehr einfrommes und Christo ihren Herrn wohlgefälliges Leben 26).

B. 12.

nicht mit Christo überein. Nun nehme man den Satz; denn der menschlichen Natur Christi, sind alle göttlichen Eigenschaften communicirt worden. Was wäre das für ein Beweis? Wenn ich aber sage: Hütet euch vor ihnen, denn sie stimmen nicht mit Christo überein, es ist bei ihnen ein leeres Geschwätz, aber in Christo ist die höchste Weisheit, so hängt alles recht gut zusammen.

26) ἀπέκδοσις τῆς σαρκὸς τῶν ἀμαρτιῶν
τῆς σαρκὸς exuitio corporis peccatorum
carnis. Was sind erstlich peccata carnis?
Sunt peccata e cupiditate vitiosa orta. Her-
nach, was ist corpus peccatorum? Est cor-
pus, quod peccata patrat, et corpus pecca-
torum

B. 12. Durch die Taufe habt ihr euch Christo verbindlich gemacht 27), daß ihr ein heiliges Leben führen wollt. Auch habt ihr, da ihr nun durch die Kraft und den

E 5

Bei-

torum cupiditatis est corpus, quod patrat peccata orta e cupiditate vitiosa. Diesen Leib sollen die Kolosser ablegen, das heißt: nicht mehr zur Sünde gebrauchen mit einem Wort, ein heiliges Leben führen. Diese Ablegung nennt der Apostel eine Beschneidung Christi, das heißt: die Christus durch seine Religion, durch die wir beschnitten werden, das heißt: aufhören zu sündigen, bewerkstelliget hat. σῶμα wird öfters, als Röm. 6, 6. Col. 1, 22. nach dem hebräischen Sprachgebrauch, mit dem darauf folgenden Wort, das im Genetiv steht, so verbunden, daß mans im Deutschen füglich übergehen kann, daher wäre hier τὸ σῶμα τῶν ἀμαρτιῶν τῆς σαρκός, soviel, als, die Sünden des Fleisches, das heißt die Vergehungen, die von der angeborenen Neigung zu sündigen, herkommen. —

27) Mit Christo in der Taufe begraben sein, heißt, durch die Taufe sich anheischig machen, daß man will aufhören böß zu leben. So wie, mit Christo auferstehen, nichts anders heißt, als ein frommes, christliches Leben führen.

Weistand Gottes 28) das Christenthum angenommen habt 29), durch die Auferweckung Christi von den Todten, Anteil an der Befreiung von den göttlichen Strafen.

B. 13. Ferner 30), hat er euch, wegen der Strafen, die ihr mit euren Sünden verdienet hattet, elende und bedauernswürdige Menschen 31), und wegen euer heidnischen

28) διὰ τῆς πίστεως τῆς ἐνεργείας τῆ θεῶ, propter fidem efficaciae Dei, i. e. divinae, seu potentiae Dei, h. e. fides, quam efficit potentia Dei.

29) πίστις est h. l. susceptio religionis.

30) Ein neues Gut, das ihnen durch Christum ist zu Theil worden, 1) Euch, die ihr in Sünden tod waret, hat er lebendig gemacht, 2) euch, die ihr wegen der Borhaut des Fleisches, beklagenswert waret, hat er glücklich gemacht. Das ganze verdient etwas genauer durchgegangen zu werden.
Erstlich

31) sind νεκροὶ Tode, hebräisch נד, ein Sterbender, ein Toder, Todeswürdiger, ist ein solcher, der seiner Sünden wegen göttliche Strafe verdient hat, ein in aller Betracht, Unglücklicher, so heißt Röm. 8, 10, νεκρὸν σῶμα der Leib, der den Tod

und

schen Geburt beklagenswürdige 32), glücklich gemacht, indem er das Todesurteil von euch weggenommen, und euch alle Sünden geschenkt hat.

B. 14.

unterworfen ist, im Gegensatz πνεῦμα ζωῆς der Geist genießt Leben und Glückseligkeit. — Diese Redart ist mithin hebräisch artig; denn מוֹת bedeutet sterben, und des Todes schuldig sein. Dieses erhellet aus der bekannten Redart, מוֹת מוֹת so die griechischen Uebersetzer nicht allein durch ἀποθνήσκειν, sondern auch durch θανάτω ἐνοχον εἶναι, erkläret hat, mithin heißt 1 B. Mos. 20, 3. מוֹת תָּמָּךְ nicht, du stirbest, sondern, du ziehest dir Strafe zu. — Diese Todeswürdige, Unglückliche nun, sind lebendig gemacht worden mit Christo, συνεζωοποίησε σὺν αὐτῷ, hat nicht die Beziehung auf die geistliche Auferweckung, sondern zeigt die Erlassung aller Strafen an; denn es wird gleich durch χαρισάμενος ἡμῖν πάντα τὰ παραπτώματα erkläret, und eben das συζωοποιεῖν steht hier dem εἶναι νεκρὸν τοῖς παραπτώμασι entgegen, mithin steht die Erlassung der Strafe dem strafwürdigen Zustand entgegen

32) νεκροὶ ἐν ἀκροβυστία τῆς σαρκός, μορ-

W. 14. Zu den herrlichen Gütern, die ihr Heiden durch Christum erlanget habt, gehört auch noch dieses: daß er euch von der Ver-

gegen, und folglich heißt tod sein in Sünden, wegen seiner vielen groben Sünden göttlicher Strafe schuldig sein. Das ist also das erste Gut, das sie durch Christum erlangen, nemlich: Vergebung der Sünden. Nun folgt das zweite.

mortui propter praeputium carnis. Die Vorhaut ist hier eigentlich zu nehmen, nicht etwa das, was sonst die Vorhaut des Herzens heißt, nemlich ein hartes, widerpenstiges Gemüt. Die Vorhaut zeigt hier den äußerlichen Zustand des Menschen an, nemlich: das Heidenthum. Um dieser Vorhaut willen, waren sie tod, das heißt: wegen des Zustandes in welchem sie als Heiden geboren waren und lebten, waren sie elend, und unglücklich, todeswürdig. In dem Brief an die Ephesser Kap. 2, 11. ist dieses Elend weitläufig beschrieben, daselbst heißt es: Die Heiden, welche die Vorhaut genennt werden, [versteht sich, verachtungsweiß] waren ehedem ohne Christo [das heißt: hatten keine Kenntniß von dem Messias] fremd und ausser der Bürgerschaft Israel und fremde von dem Testament [das heißt: ihnen waren jene Bündnisse unbekannt, waren derselben nicht theilhaftig] sie hatten keine Hoff-

Verbindlichkeit des mosaischen Gesetzes 33), das beständig die menschlichen Strafwürdigkeiten abbildet, und ihnen äusserst beschwerlich war 34), und zwischen den Juden und Heiden eine beständige Uneinigkeit unterhielt, dergestalt, daß, so lange dasselbe gültig war, so lange auch Heiden und Juden nicht

Hofnung, [nemlich zu denjenigen Dingen, die den Juden verheissen waren] siz waren entfernt von Gott. — Wenn man dieses bedenket, und unsere Stelle damit vergleicht, so kann man leicht bestimmen, warum sie bedauernswürdige genannt werden? Man muß nur gehörig unterscheiden, tod in Sünden, und in der Borhaut des Leibes sein. Diese wegen des Heidentums beklagenswürdige hat Christus lebendig gemacht, das heißt glücklich. Wie aber? das sagt der 14te Vers.

33) ἐξάλειψας τὸ καθ' ἡμῶν χειρόγραφον
delevit chirographum adverfarium nobis
decretis, aut edictis. Chirographum ist eine geschriebene Obligation, Schuldverschreibung, in irgend einer Sache. Die Bedeutung dieses Worts hängt nicht so wohl von der Ethymologie, als vielmehr von dem Sprachgebrauch in gemeinen Leben ab. Die Obligation austilgen heißt: sie für nichtig erklären.

34) χειρόγραφον τὸ καθ' ἡμῶν contrarium

nicht konnten zu einer Gemeinschaft gebracht werden 35), frei gemacht, und für ungiltig durch seinen Kreuzestod erklärt, indem er dasselbe

um nobis. Eine jede Schuldverschreibung ist demjenigen zuwider, der sie aufnehmen soll. Denn sie legt ihm die Verbindlichkeit zu bezahlen auf. Wenn er aber hört, daß sie ausgestrichen ist: so muß er ganz natürlich denken, daß er von der Verbindlichkeit der Bezahlung befreiet worden sei. Aber nun fragt es sich, wie diese Schuldverschreibung, in unserer Stelle, wider uns, oder uns beschwerlich war? Der Apostel sagt: *Τοις δόγμασιν*, i. e. *pec decreta*, *leges, edicta*, weil sie den Menschen immer neue Verbindlichkeiten auflegte, sie an ihre Sündenschulden erinnerte, sie in Furcht und Sorge erhielt, und dieses thut, wie bekannt, das mosaische Gesetz; denn von keiner andern Verbindlichkeit hat uns Christus befreiet.

35) *ὁ ἢν* quod nobis erat contrarium. Allein, das stund ja schon vorher, *καθ' ἡμῶν* Ich muß frei gestehen, daß ich dieses nicht zu vereinigen weiß. Vielleicht könnte es heißen: Sie behandelte uns äußerst hart; aber auch dieses ist von den erstern nicht viel unterschieden. Oder vielleicht wollte der Apostel sagen: jene Schuldverschreibung konnte uns Juden und Heiden nicht vereinigen? Am besten ist wohl dieses, daß

dasselbe gleichsam an sein Kreuz hestete, und durchlöcherte 36).

B. II.

daß man beide Ausdrücke mit einander, als einen, verbindet. Das Gesetz war wider uns, theils, indem es, vermöge der Schuldverschreibung allerhand Beschwerlichkeit zuzog, theils indem es die Juden und Heiden von einander entfernte.

- 36) αὐτὸ ἤρκεν ἐκ τῆς μεσῆς fustulit e medio illud chirographum. Aber wie? ut affigeret suae cruci. προσηλώσας αὐτὸ τῷ σταυρῷ. Wenn eine Obligation zerrissen wird, so ist das ein Zeichen ihrer Ungültigkeit. Also hat Christus diese Obligation durchlöchert, das heißt: er hat gemacht, daß sie nichts mehr gilt. Aber wie? Er nagelte sie gleichsam mit ans Kreuz: Der Sinn ist also der: Christus hat durch seinen Tod die Verbindlichkeit jenes Gesetzes aufgehoben, Ephes. 2, 15. — Die Vorstellung dieser Sache ist nun folgende: Christus macht die Heiden, die im Heidenthum leben, das heißt: die elend und unglücklich, und von der Gemeinschaft der Juden ausgeschlossen waren, die macht er glücklich. Aber wie? Indem er das Ceremonialgesetz aufgehoben, und sie mit hin davon befreiet hat. Es wird sogleich keine Rücksicht mehr genommen, ob einer ein Heide, oder Jude sei. Das Gesetz ist abgeschafft. Man fragt nicht mehr darnach, ob

B. 15. Durch seinen Tod 37) stellte er die Regenten des jüdischen Volks 38), die sich besonders als die mächtigsten Verteidiger des mosaischen Gesetzes bewiesen, als über-

ob du die mosaischen Gebräuche beobachtest oder nicht; denn jene Ritmen sind abgeschafft. — Nun darf man nur zurück lesen, so wird man bald sehen, was der Apostel eigentlich hier sagt. Ich will nur etwas davon ausheben. „Euch wegen in Heidenthum lebende beklagenswürdige, hat er glücklich gemacht. Wie? das steht im 4ten Vers, nemlich, daß er das mosaische Gesetz abgeschafft hat. Auf diese Art hängt alles gut zusammen. — Nun fährt der Apostel fort, von dem Glück der Heiden noch vieles, bis zu Ende des Kapitels, zu sagen.

37) ἐν αὐτῷ in illum per illum. In dem vorhergehenden war die Rede von dem Kreuz, an welchem jene Handschrift war geheftet worden; mithin muß ἐν αὐτῷ darauf bezogen werden. Es würde nun so heißen. Als Christus am Kreuz hieng, führte er die Gewaltigen im Triumph auf. Allein das klingt zu hart, mithin muß ein milder Sinn darinne liegen, und der ist der: durch seinen Tod bewerkstelligte Christus, daß jene Feinde nichts mehr galten, keine Macht mehr hatten.

38) ἀρχη καὶ ἐξουσία sind hier, verglichen

Ueberwundene dar 39), nahm ihnen ihre Beute ab, behandelte sie als Feinde, und beschimpfte sie öffentlich 40).

B. 16.

chen mit 1. Cor. 2, 8. Die Regenten des jüdischen Volks, oder die hartnäckigen Verteidiger jener Handschrift, das heißt: des mosaischen Gesetzes, oder der mosaischen Kirchenordnung. Man hat hier weder an Engel noch an Teufel zu denken. Lateinisch könnte man jene Ausdrücke, durch *potentissimi hostes* übersetzen, und erklären durch *potentissimos defensores mosaicae Oeconomiae*. Zur Erläuterung dieser Sache füge folgendes bei. Wenn wir die Apostelgeschichte lesen, so finden wir, daß bei der Ausbreitung der christlichen Religion in dem ersten Jahrhundert, das größte Hinderniß die Verteidigung der mosaischen Haushaltung, gewesen. Bei nahe fand man kein Land, wo nicht ein ganzer Schwarm solcher Leute den Aposteln sich widersetzt hatten. Diese Leute zog aber Christus aus, er triumphirte über sie.

39) ἀπενδύω, exuo, spolio, er zog sie aus, spoliavit, beraubte sie. Die ganze Sache wird als ein Sieg vorgestellt, und Christus als der Sieger. Wenn nun aber der, der triumphirte

40) δειγματίζειν bedeutet eigentlich, dem Käufer eine Probe, specimen, zeigen denn δει-

D

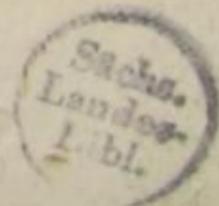
δει-

B. 16. Niemand 41) hat das Recht,
 euch wegen unterlassener Beobachtung gewis-
 ser

triumphirte, mächtige Leute auszieht: so kann das nichts anders heißen, als er nahm ihnen ihre Beute ab. Ferner, jene Mächtige werden als Feinde betrachtet, denn Christus triumphirte über sie. Derjenige also, der die Feinde beraubt, der behandelt sie auch als Feinde.

δειγμα heißt das, was dem Käufer zur Probe gewiesen wird. Ferner bedeutet es auch den Ort, wo Sachen verkauft werden, daher *δειγματικῶν* specimen exhibere emitori, hernach per adjunctum. 2) Waaren zum öffentlichen Ansehen ausstellen, 3) etwas, auf irgend eine Art zum öffentlichen Anschauen darstellen, ohne Rücksicht auf Waaren, als z. E. etwas öffentlich anschlagen an Pranger stellen. Gemeiniglich aber wird dieses Wort in deteriorein partem genommen. Also etwas öffentlich zur Beschimpfung ausstellen, heißt mit einem Wort, öffentlich beschimpfen, *contumelia publica afficere aliquem*. Wurden nun jene Feinde von Christo beraubt, und in Triumph geführt; so hat also auch hier der Sinn statt. — Man kann sich die ganze Sache kurz so vorstellen. Der ganze Vortrag war der:
 Die

41) Der Apostel macht nun aus den Vorigen
 den



fer Speisen, oder Getränke, oder wegen gewisser Festtage 42) oder Neumoden, oder Sabbater, die im mosoischen Gesezen geboten

Die Heiden wären elend, weil sie als Heiden geboren wären. Von diesem Elend aber, wären sie befreiet, und glücklich gemacht worden, indem Christus das mosaische Gesez abgeschafft habe. Diese Abschaffung nun beschreibt der Apostel mit großen Nachdruck, und unter den wirksamsten Bildern, bald sagt er, die Handschrift ist ausgetilgt, bald, sie ist ans Kreuz genagelt, bald, die mächtigsten Feinde sind beraubt, öffentlich beschimpft worden, in Triumpf aufgeführt. In der That ist in allen diesen Ausdrücken nur das einzige, worauf es eigentlich ankommt, nemlich: Die Gültigkeit des mosaischen Gesezes ist durch den Tod Christi aufgehoben. Aus der Geschichte Christi wissen wir, daß durch den Tod Christi nichts anders abgeschafft worden ist, als dieses Gesez.

den Schluß. Niemand darf euch also wegen Speise verdammen. Dieses lehret deutlich, was Christus eigentlich abgeschafft habe, nemlich: den Unterschied der Speisen, u. s. f. Wenn nun dieß der Schluß aus den Vorigen ist, so muß ja auch daselbst was

42) εν μέραι εορτήs in parte diei festi, dieß ist ein

boten sind, zu verdammen 43), oder für Strafwürdige anzusehen.

B. 17. Jene Geseze, von Speisen, und Getränke, waren nur eine geringe Abbildung 44), von den wahren Gütern, die wir

was vorhergegangen sein, woraus dieser Schluß konnte gemacht werden. Was war das? Nichts anders, als das mosaische Gesez, mithin konnte süglich so geschlossen werden: Festtage u. s. f. gelten nichts mehr.

ein Graecismus der mit unserm Germanismo gut übereinstimmt, wenn wir sagen: von Seiten der Festtage, das heißt: in Absicht des Festtages. Wettstein hat in seinen Anmerkungen viele Beispiele hiervon gesammelt. Ein ähnliches findet man beim Aelian in seinen verschiedenen Geschichten im 8. Buch, im 3. Kap. wo gesagt wird, daß einer sei verurtheilet worden, *ἐν μέρει Φορῶν* in parte caedis, von Seiten des Mords, das heißt, weil er einen Mord begangen hatte, wegen eines Mords.

43) *κρίνειν* iudicare aliquem, i. e. condemnare, poena digna statuere.

44) Mithin waren jene Speisen und Getränke Abbildungen von den Zukünftigen? Mit nichts. Der Apostel führt nur etliche Exempel aus dem Ceremonialgesez an, und verflucht überhaupt das ganze mosaische Gesez.

wir durch Christum erlangen, aber die Sache 45) selbst ist in der Person Christi; in seiner Lehre und Kirche zu finden: Denn jenes beständige Waschen, das durch die Lehre Christi ist verdrängt, und dafür das innere empfohlen worden, bildete nichts anders ab, als die innerliche Reinigung der Seele, mit- hin haben wir ja das weit deutlicher und vollkommener, was die Juden nur dunkel und unvollkommen hatten 46).

B. 18. Nehmet euch in Acht, damit euch nicht etwa, jene falschen Lehrer hinterlistiger Weise betrügen 47), die sich freuen 48), wenn

45) *σῶμα* heist hier nicht der Leib, sondern *res ipsa*, die Sache selbst. Es ist dieses eine tropische Redart; der Schatten ist eine bloße Gestalt, der Leib, die Sache selbst. Im Brief an die Hebr: 9, 23. steht dafür *σκίαν* und *αὐτὴν τὴν εἰκόνα*.

46) Der Jude überredete sich, daß derjenige der gottesdienstliche Handlungen verrichten wollte, sich waschen, reinigen müsse: Wir hingegen sagen so: derjenige der ein Freund Gottes sein will, muß ein reines Herz haben, wir Christen sind dießfalls weit deutlicher unterrichtet, als jene, die nur eine dunkle Abbildung in ihrem Gesetz davon hatten.

47) *καταβραβεύειν* sigf: *decipere*. Die eigentl.

48), wenn sie das Lob der Demut davon tragen können 49) und mit dem größten Vergnügen solche Dinge von dem Gottesdienst
der

gentliche Bedeutung dieses Wortes ist aus gewissen Spielen zu bestimmen. Derjenige der am ersten das Ziel erreichte, erhielt eine Prämie, daher heißt es 1] adjudicare alicui praemium in ludis, und die Belohnung selbst hieß, βραβεῖον daher βραβεύειν de praemio hoc certare. Zonaras in den 35sten Canon. Concil. Laodic. anno 320 hat es so erklärt: καταβραβεύειν γὰρ ἐστὶ, τὸ μὴ τὸν νικήσαντα ἀξίῳ τῷ βραβεῖοις, ἀλλ' ἐτέρῳ δίδοναι αὐτὸ ἀδικημένῳ τῷ νικήσαντος, das heißt; dem Ueberwinder das Siegeszeichen nehmen, und es einen andern

48) θελών ἐν ταπεινοφροσύνῃ, volens in demisso animo, ist habräischartig, denn זָוַח, sequente ז exprimitur per θελώ, ἐθέλω, volo in re heißt nichts anders als delector, mithin freueten sich jene falschen Lehrer, wenn sie sich demütig betragen konnten.

49) ταπεινοφροσύνῃ ist hier nicht die wahre Demut, sondern vielmehr nur der Schein dieser Tugend; denn jene falschen Lehrer betrogen ja die Leute damit, aber die wahre Tugend betrügt Niemanden, sondern nur der Schein.

der Engel 50) vorgeben, und erforschen
wollen 51), die ihnen doch ganz unbekannt
D 4 und

dem geben, wodurch dem Ueberwinder Un-
recht geschieht. — καταβραβεύειν fig. male
de praemio judicare denn die Präposition
κατα fig. b. i. male, injuste. Daher heißt
es 2) überhaupt, einen betrügen, einem et-
was listigerweilß rauben. Man vergleiche
den 4ten Vers, da heißt es: laßt euch nicht
mit vernünftiger Rede betrügen, παραλο-
γίζηται, dafür steht hier καταβραβ.
Eine Stelle in Eusebii hist. eccle. VII. C. 30.
wird dieses auch erläutern. Dasselbst ver-
spricht

50) *ῥησκέια τῶν ἀγγέλων* entweder, reli-
gio qualem habent angeli, oder cultus qui
praestatur angelis. Die Religion und der
Dienst der Engel ist an und für sich eine
streitige Sache, wie man denn überhaupt
nicht weiß, was jene falschen Lehrer, wider
die der Apostel redet, insbesondere hierinne
lehrten. Uebrigens heißt religio angelorum
sive qualem angeli habent, sive religio lon-
ge praestantissima, so, wie wir etwa sagen,
eine englische Tugend, Weisheit, wenn
wir dafür, die größte, fürtrefflichste Tugend,
Weisheit nennen wollen.

51) *ἐμβατεύειν* ist eben so viel als *ἐμβαίνειν*
ingredi. Aber rem ingredi, von Wort zu
Wort

und fremde sind 52), und daher sich in ihrem eiteln Sinne vergebens, und ohne Ursache erheben.

B. 19.

spricht ein gewisser Prahler, er wolle einen Kranken, wenn ihm ein gewisses Geld bezahlet würde, gesund machen; allein es heißt von ihm, daß er die Leute betrogen habe, *καταπαρευεν*. Hesichius erklärt dieses Wort in seinem Lexik. durch *εξαπαταω*.

Wort in eine Sache hineingehen, heißt nichts anders, als eine Sache untersuchen, erforschen. Jene falschen Lehrer erforschten Dinge, die sie nicht gesehen hatten. Es war ihnen nicht genug zu sagen, was andere Leute gesagt hatten, sie wollten etwas neues sagen. Der Apostel beschreibt also ihren stolzen Charakter. Wegen Unbekanntschaft des Lehrgebäudes dieser Leute, wider die Paulus schrieb, bleibt manches dunkel, und uns unerklärbar. Wollte man sagen, sie hätten gelehret, die Engeln wären *παρευτας* intercessores, Mittelspersonen zwischen Gott und den Menschen; oder sie hätten nur überhaupt vieles von den Gottesdienst der Engeln von ihren Graden, gelehrt: so würde doch nichts weiter daraus folgen, als: Diese Leute wollen Dinge wissen, die sie weder gesehen noch gehört haben.

52 *ὅα μὴ εἶπαιεν*, quae non vidit, i. e. res inauditae, et non visae.

B. 19. Welche nicht bey der von Christo als dem Haupte der Gemeinde, vorgeschriebenen Religion verbleiben 53), vielmehr viel falsches und neues in dieselbe mischen, die unter Gottes und Christi Regierung 54) durch die gegenseitige Handreichungen 55) der Lehrer gegen ihre Schüler, und dieser gegen ihre Lehrer erhalten und immer mehr ausgebreitet wird.

D 5

Nun

53) ὁ κρατῶν τὴν κεφαλὴν qui non tenet caput christianorum, das heißt: der nicht bei der von Christo vorgeschriebenen Lehre bleibt, die Sache besser erklären will, als es Christus gethan hat.

54) ἐξ ἧς bezieht sich auf κεφαλὴν die Kirche wächst auf Christo, das heißt: durch Christum, das ist: unter seiner Regierung.

55) ἄφαι et συνδεσμοὶ commissurae et ligamenta, sind Worte, die die Gelenke und Verbindungen der Glieder ausdrücken. Der Apostel hatte die Kirche einen Leib genannt, mithin fährt er in diesem Bilde fort. Dieser Leib aber ist ἐπιχορηγούμενον ἐπιχορηγέω est suppedito τὸ σῶμα ἐπιχορηγούμενον est corpus, cui suppeditatur, i. e. corpus cui multa commoda suppeditant

Nun macht der Apostel den Schluß: man müsse den falschen Lehrern nicht glauben, wenn sie auch eben das lehrten, denn, sie thäten es nur aus einer verstellten Demut. Eben diese Erinnerung geht bis zu Ende des Kapitels. Es ist abgeschmactt will Paulus sagen, wenn ihr wider das Joch auf euch nehmen wollet, davon ihr bereits befreit seid.

B. 20. Wenn ihr nun durch den Tod Christi von der Beobachtung des mosaischen Gesetzes als den ersten Anfangsgründen der Religionskenntniß, und den übrigen Menschen

Sa.

tantur, und endlich ist corpus συμβαζόμενον, quod copulatur, conjungitur. Dieser Leib αὐξη τὴν αὐξήσιν crescit in crenentum, h. e. crescit, nam est reduplicatio verbi et substantivi. Aber was bedeuten denn nun die Fugen und Gelenke? Nichts anders, als die gegenseitige Verbindungen der Gemeinde, (mutua societatis vincula. Diese aber äußern sich in den gegenseitigen Pflichten der Lehrer gegen die Schüler, und umgekehrt. Eben dadurch wird die Gemeinde gut versorgt; es fehlt ihr nicht an

Lehr

Sazungen befreiet worden sind 56), warum
wollt ihr euch denn wiederum laßen Gesetze
auf

Lehrern, nicht an Schülern, nicht an Vor-
stehern, Ältesten, und Oberaufsehern,
es sind Reiche, die Almosen geben, solche
die die gegebenen Almosen austheilen.
Dieses sind die Bänder der Gemeinde, durch
diese genießet sie viele Vorteile. Man ver-
gleichet hiermit Ephes. 4, 16. Dasselbst wer-
den verschiedene Namen der Lehrer genannt,
und diese sind die Fugen, die Bänder der
Gesellschaft, durch welche die christliche Ge-
meinde auf das beste erbauet wird.

56) ἀποθνήσκω ἀπὸ τῶν στοιχείων mori-
or|a religione elementari. Einer Sache ab-
sterben ist eine ungewöhnliche Redart, und
drückt aus, moriendo liberor ab aliqua re.
Die Sache, von der wir befreiet worden
sind, ist hier das mosaische Gesetz, mithin,
dieser Religion absterben, heißt, ich werde
durch das Absterben von der Verbindlich-
keit dieser Religion befreiet. Nun aber
werden die Christen an die der Apostel
schreibt, Tode, Gestorbene genannt, wel-
ches ohne Bild, nichts anders heißt, als
den vorigen Zustand verlassen, der nicht
mehr sein, der man ehemals war. Diejeni-
gen aber, an die Paulus schrieb, waren
Juden, was verlangte er nun hiermit?
Dieses: sie sollten das Judenthum verlas-
sen, denn das ist eigentlich dieser Tod.
Ferz

aufbürden 57), als wenn ihr euch noch in euren alten Zustand befänDET, und mithin noch Juden wäret 58).

B. 21.

Ferner sollte dieses nach dem Exempel Christi geschehen, hiermit wollte er so viel sagen: Durch den Tod Christi wären sie von der Verbindlichkeit des mosaischen Gesetzes befreiet worden. Derjenige also, der an dieses Gesetz nicht mehr gebunden ist, der ist gleichsam mit Christo gestorben.

57) τί δογματίζεσθε, cur decreta vobis scribi finitis? *δογμα* bedeutet decretum, mithin heißt *δογματίζω* facio decretum, scribo, propono legem, decretum. Hier aber ist *medium*, also *fino mihi legem scribi*: Wenn wir sagen, ich lasse mir das thun, so brauchen die Griechen das *Medium*, z. E. *βαπτίζουμαι* ich lasse mich taufen.

58) ως ζῶντες quasi adhuc viveretis h. e. quasi adhuc in veteri statu essetis. Diese Worte erhalten ihren wahren Sinn aus dem *αποθνήσκω* welches hieß, relinquere statum veterem, mithin muß *viuere adhuc*, heißen, jenen Zustand noch nicht verlassen haben. Wenn aber der Apostel sagt, daß sie in der Welt lebten, so muß man nicht so steif dabei stehen bleiben. Nicht wahr, wenn ich sage: Ich lebe, oder ich lebe in der
der

B. 21. Ich will einige solche Vorschriften, die in jenem Gesetze stehen, anführen, z. E. Greif es nicht an, iß es nicht, rühr es nicht an 59).

B. 22. Da doch alle diese Gesetze, wenn sie höher als die christliche Lehre geachtet werden 60), gleich als ob sie von größerer Wichtig-

der Welt; so ist das doch wohl einerlei? Es leben ja alle Menschen in der Welt. Es ist ein bloßer Zusatz aus der Hebräischen Sprache wie z. E. die Reichen der Welt, schlechtweg, Reiche sind, besonders da hier nicht Rücksicht auf das eigentliche Leben genommen wird, sondern nur eine tropische Redart ist.

59) Zwischen angreifen und anrühren, ist kein Unterschied, der Apostel führt nur etliche solcher Vorschriften an, woraus man deutlich sehen kann, was die *σοιχεία* sind.

60) τῆ ἀποχρήσει abusu. Wir mißbrauchen diese Gesetze, rühre es nicht an, u. s. f. wenn wir sie der christlichen Religion vorziehen, ihnen ein größeres Gewicht beilegen, als sie haben. Wenn also jemand wider den Willen Gottes auf das Ceremonialgesetz dringt, der mißbraucht diese Gesetze. Es ist wahr, Gott hat sie gegeben, allein nur für die Juden, und auf eine gewisse Zeit.
Wer

Wichtigkeit und Ansehen wären, als die Religion Christi, schädlich und nachtheilig sind 61), und nur auf Menschen Gebote beruhen 62).

B. 23.

Wer aber über diese Zeit immer noch darauf dringt, der braucht sie nicht recht. Wenn wir wissen wollen, wie sie uns schändlich sind, so dürfen wir nur Gal: 5, 2. 3. lesen, da heißt es: wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze — ihr habt Christum verlohren, die ihr das Gesetz halten wollt, und seid aus der Gnade gefallen.

61) εἰς φθορὰν in perniciem, i. e. pernicioſa, noxa.

62) κατὰ τὰ ἐν ἰουδαίᾳ secundum præcepta & doctrinas hominum, i. e. quia tantum positæ sunt illæ leges in humana præceptione. Wenn ich also diese Gesetze halte, deswegen, weil sie Menschen geboten haben, dann brauche ich sie nicht recht. Man vergleiche Beugel Gnom: N. T. adh. d. Man wolle nicht meinen, daß Paulus das mosaische Gesetz eine von den Menschen erdachte Lehre nenne, nein, sondern, diese und folgende Worte gehen auf die Menschen Satzungen der Juden, und auf den 8. 18. Vers dieses Kapitels, insbesondere aber beziehen sie sich auf die heidnischen Philosophen, die da glaubten, daß

W. 23. Dergleichen Dinge sind allerdings so beschaffen, daß sie vielen Stoff geben, mit großen Schein der Weißheit davon zu reden 63), wenn sie bei einer solchen Enthaltbarkeit von Speisen und Getränken in eine selbst erdachte Frömmigkeit 64) und heuch-

daß die Materie woraus die Speisen bereitet werden, die Quelle des Bösen enthalten, daher müsse man wenig essen 1 Tim. 4. 1. — 4.

63) ἀΐτινα ἐσι λόγον ἔχοντα σοφίας" quae habent orationem sapientiae, h. c. haec praebent materiam cum multa sapientiae specie loquendi. Dergleichen Exempel sind sehr häufig, als haec res habet orationem copiosam, h. c. praebet materiam copiose dicendi.

64) ἐθελοθρησκεία est affectatio religionis, siue, studium, ardorque ubique exercendae religionis. Wer also einer gewisser Speise sich enthält der affectirt hierinne eine gewisse Religiosität. Ich faste z. E. ich wache, u. s. f. recht oft, was thue ich da? ich mache mir eine gewisse Religion, ich will durchaus fromm und religiös sein, damit die Leute sagen können, der muß doch wahrhaftig ein rechter frommer, heiliger Mann sein. Und das war die Absicht jener Lehrer, das suchten sie, sie wollten von jederman bemerkt sein. — Was aber das griechische Wort betrifft, so

heuchlerische Erniedrigung einhergehen, ihren Körper äusserst hart behandeln 65), und in der Sättigung derselben 66) einen innern Wert zu finden glauben 67).

Das

so wird es nicht nur nicht weiter, als hier gefunden, sondern es ist auch auf eine ungewöhnliche Art zusammen gesetzt. Ich will einige Exempel zur Erläuterung beifügen, z. E. εἰσλοκαῖος, est ille, qui data opera (recht mit Vorsatz) vult esse pravus, der mit allem Fleiß ein schlechter Mann sein will, ferner: ἐβελεχθρος, qui vult esse hostis desgleichen ἐβελόπανος, der sich mit
Fleiß

65) ἀφειδία σώματος est durities erga corpus ἀφειδία kommt her von εφειδεσθαι, parcere, also ist ἀφειδία die Härte gegen den Körper.

66) τιμὴ, non honor, sed h. l. pretium quod habet res. Alle jene Dinge haben keinem Wert, z. E. ich trinke keinen Wein, sondern Wasser. Wenn solche Dinge nicht die Gesundheit befördern helfen, so ist es ja immer gleich viel, ob ich dieses oder jenes esse, oder nicht. Alles dieses, hat keinen innern Wert.

67) πλησμονὴ τῆς σαρκός, repletio corporis

ris

Das dritte Kapitel.

Paulus erklärt in diesem Kapitel den Christen ihre Pflichten.

B. I. Wenn ihr also durch Christum glücklich gemacht seid 1) : so richtet auch eure Gedanken

Fleiß zu Schaden arbeitet — Wenn man den 18ten Vers dieses Kap. liest; so findet man ähnliche Dinge, die jene falschen Lehrer von sich rühmten als, sie gefallen sich sehr mit ihrer Demut, mit ihrer Engelsreligion, sie untersuchen unerhörte Dinge. Ist nicht darinne die ἐθειλοβρησκεια enthalten?

ris, ist hier nicht in guten, sondern in bösen Verstand, nemlich: wenn sich der Mensch mit allzu vielen Speisen überhäuft, πρὸς πλησμονὴν adrepletionem h. c. si comparetur cum satietate, in Absicht des Sattseins. Ähnliche Redarten sind z. B. diese: dieser Mensch ist reich, ad illum, c. e. si comparetur cum illo,

1) θνητῶν ἐκ νεκρῶν refuscitati estis, i. e. ad felicitatem estis traducti. Der Sinn dieser Worte muß aus dem 13 B. des 2. Kap. erklärt werden, daselbst hieß es: er hat euch mit Christo lebendig gemacht, da ihr tod waret in Sünden. Was dort lebendig machen hieß, das ist hier durch auferwecken, d. h. glücklich machen, erklärt. Dieses Glück

E

aber

keit auf den Himmel, als euer rechtes Vaterland, wo Jesus seine allgemeine Herrschaft übet

illo, oder so: diese Sache ist von geringen Nutzen ad virtutem, si cum virtute comparatur, oder auch. Der Mensch ist ohnmächtig ad Deum, i. e. si cum Deo comparatur Bengelius in Gnom. N. T. ad h. l. dixit: πρὸς de notat id, quod interest, sive finem, cujus gratia assumuntur cetera.

Es kann übrigens kein Zweifel mehr sein, was von der im 8ten Vers dieses Kapitels, erwähnten Philosophie zu urtheilen sei. — Es ist ferner auch dieses gewiß, daß die im 14ten Vers genannte Handschrift zu den Gebräuchen, gehöre die Paulus als aufgehoben erkläret. Desto behutsamer hat man daher in Predigten von dieser Sache zu reden, Ursache, und nicht etwa diese Stelle von den ewigen Strafen, wegen Vernach-

aber bestand nicht bloß in Vergebung der Sünden, in Befreiung von den Strafen der Sünde, sondern auch, darinnen, daß sie von dem mosaischen Gesetze befreiet waren. Wenn euch also dieses Glück wiederfahren ist; so suchet was droben ist, τα ἐνω ἑτεῖτε, supra quaerite, i. e. spem futurae felicitatis semper in animo habete. Der Apostel setzt noch hinzu: Wo Christus zur rechten Hand Gottes sitzt, dahin müßt ihr auch hoffen zu kommen, das ist das eigentliche Suchen, was droben ist.

übet, und als Gott verehret wird 2), auf jenes Leben, als eure eigentliche Bestimmung,
 E 2 be.

nachlässigung des Sittengesetzes, zu erklären. Hier ist bloß von Ceremonialgesetz die Rede. --

Es ist aber auch bekannt, was über dieses Kapitel von vielen Auslegern für verschiedene Meinung in Rücksicht gewisser Sekten wider die Paulus eigentlich geschrieben habe, gehegt werden. Einer glaubt, Paulus widerlege die orientalischen Philosophen, ein ander sagt, die Essäer, und noch ein ander, die Therapeutisten, und noch ein ander, die Gnostiker. So viel ist gewiß, daß die Essäer und Therapeutisten

- 2) ὁ χριστός ἐστὶν ἐν δεξιᾷ τοῦ θεοῦ καθήμενος. Diese Worte sind eine im Neuen Testament sehr bekannte Redart, Marc. 16, 19. Röm. 8, 34. Ephes. 1, 20. Hebr. 10, 12. 1 Petr. 3, 22. In andern Stellen steht dafür: Christus hat sich neben der Herrlichkeit Gottes gesetzt. δυναμὶς und μεγαλοσύνη, ist einerley, und beides drückt die göttliche Herrlichkeit aus, Hebräisch כבוד, נצח, Hebr. 1, 3. Matth. 26, 64. Marc. 14, 62. Luc. 22, 69. womit der Ausdruck Hebr. 8, 1. völlig übereinstimmt. Alle diese Redarten beruhen auf einer sinnlichen Vorstellung eines besondern Ortes im Himmel, wo Gott seinen Sitz habe, oder, wo

betrachtet und begehret es, als euer rechtes, wahres Leben.

B. 2.

sten vieles diesen ähnliches gelehret haben, wie aus dem Philo erhellet. Besonders suchten sie eine große Heiligkeit in der Enthaltbarkeit in Ausübung gewisser äußerlicher Stücke des Gottesdienstes. Und da sie unter den Juden lebten, so war es leichte möglich, daß viele von ihnen, mit
Bei,

wo ein feurig glänzendes Zeichen Gottes sich befinde, die aus der Schilderung Gottes, als eines großen Königs, ihren Ursprung genommen hat. Von Gott gesagt, drückt es seine allerhöchste Gottheit, allgemeine Herrschaft, nebst der damit verbundenen höchsten Verehrung von andern aus. Den Grund, aus welchem diese Redart im Neuen Testament von Christo gebraucht wird finde ich im 110. Ps. v. 1. Der überhaupt von den Aposteln als eine Haupt Schilderung Christi in seiner Herrlichkeit gebraucht wurde. Der Sinn ist folglich der: Christus sitzt neben Gott auf seinen Thron, heist, er herrschet wie Gott und wird als Gott verehret. Doch will das Neue Testament hiemit mehr die Verehrung, als die Herrschaft ausdrücken. Indessen aber sind beide Stücke so genau mit einander verbunden, daß Paulus selbst, das, was im Psalm Sizen neben Gott, heist, durch *κατὰ θεον* ausdrückt, 1 Cor. 15, 25.

B. 2. Trachtet nach den' Himmel, unterwerfet auch selbst die erlaubten Begierden nach
 E 3 den

Beibehaltung ihrer Lehrsätze zu der christlichen Religion übergiengen, und denen Christen dieselben ein zu schärfen suchten, daß sie diese neue Lehre, welche keinen Unterschied in Speisen und Getränken verstatete, und der Ausschweifung und Fastern gleichsam Thür und Fenster öffnete, müsten fahren lassen. — Ob nun aber Paulus recht absichtlich wieder diese Sekte geschrieben habe, will ich nicht behaupten, es ist bereits genug, wenn wider die Verteidiger des Judenthums, überhaupt sein Augenwerk gerichtet gewesen ist. — Die Esäer und Therapeutisten sind nicht sehr von einander verschieden. Die Letztern haben ihren Namen ἀπὸ τῆς θεραπείης, a studio cultus divini. Sie haben eine Aehnlichkeit mit den Mönchen und Asketen, in den neuern Zeiten. —

Auch verdienen die Gnostiker noch etwas bemerkt zu werden. Ein Gnostiker ist der qui in primis magnam scientiam, seu γνῶσιν, prae se fert, der eine besonders große Wissenschaft zu haben vorgiebt, kurz ein Prahler einer ausgesuchten Wissenschaft. In dem andern Jahrhundert war die ganze christliche Kirche mit solchen Leuten angefüllt, und aus dem, was von ihnen geschrieben ist, ist leicht zu sehen, daß ihre Lehrsätze besonders dahin zielten, was Paulus hier wider

Den Gütern dieser Erden, den Bestreben nach den unendlichen bessern Gütern, nach der Gnade Gottes, und nach der seligen Ewigkeit, immer mehr und mehr, arbeitet bei eurem Beruf und Stande in der Welt, nicht blos für den Ruhm und Lohn der Welt, sondern fürnehmlich für Gottes Beifall und seine Ewigkeit, mäßiget euch bei euern Ergötzungen, und seid in Leiden geduldig 3).

B. 3.

derleget hat. Ob sie aber zu den Zeiten Pauli gelebt haben, ist nicht ganz sicher zu behaupten, wenigstens scheint der Name neu zu sein. Kann man gleich nicht sicher sagen, was für eine Sekte Paulus eigentl. im Sinne gehabt habe; so erhellet doch so viel, daß er dasjenige widerlegt, was teils die Ekzeler, teils die Therapeutisten, vor Paulum, teils aber auch die Gnostiker, nach Paulum, gelehret haben. Uebrigens lese man, was Beza in notis ad N. T. und Heinsius in exercitationibus ad hoc caput gesagt haben.

3) Paulus wiederholt das! Borige. Unter dem was auf Erden ist, versteht er nicht nur Reichthümer, Ehre, Lastertaten, sondern auch alles dasjenige, was nur zu diesem Leben abzweckt, z. B. die Religionsgebräuche, die sie ehemals beobachteten, es mag nun die heidnische, oder jüdische Religion gewesen sein.

B. 3. Ihr habt in dieser Welt noch allerhand Ungemach zu dulden, eure Glückseligkeit ist noch nicht vollkommen 4) und daher auch noch nicht offenbar und bekant 5), gleichwie Christus von der Welt verborgen 6) und bei Gott ist, und sich noch nicht

Ⓔ 4

als

4) ἀπεθὰνετε, mortui estis, h. e. similis mortuorum estis d. h. aber, nach der bekantten Vorstellung des Todes, ihr habt noch allerhand Leiden zu dulden, eure Seligkeit ist noch nicht vollkommen.

5) ζωὴ vita est h. l. felicitas, die ist verborgen, κενρὺπτα i. e. nondum perspicua est, sie ist aber verborgen, ἐν τῷ θεῷ in Gott d. h. in mente Dei, Gott allein kennt sie. Hier wissen wir nicht, was und wie groß sie sein wird, aber Gott allein weiß es. Was ist also zu thun? Wir müssen nach den Himmel trachten, wir müssen jene Seligkeit hoffen, nicht bloß bei diesen Gegenwärtigen stehen bleiben. Aber warum müssen wir dann nach dieser Seligkeit trachten? Weil Christus die Menschen zur Seligkeit gebracht hat, nemlich, theils dadurch, daß er ihnen die Sünde vergiebt, theils, daß er sie von dem mosaischen Gesez befreiet hat.

6) Vita vestra est cum Christo occulta, das muß so aufgelöst werden, eure Glückseligkeit ist noch nicht offenbar, und Christus ist auch noch

als den Richter der Menschen bewiesen hat, aber Gott allein weiß, wie sie beschaffen sein wird.

B. 4. Aber erwartet die Zeit, wenn der Stifter 7) euer Glückseligkeit dereinst erscheinen wird, dann wird diese eure Himmlische Glückseligkeit auch offenbar und bekant werden.

Nun folgen Ermahnung zu einem frommen Leben, ohne welches Niemand die Seligkeit hoffen darf.

B. 5. So beherrscht demnach euern Körper 8), so lange ihr noch auf Erden seid

noch nicht offenbar, d. h. er hat sich noch nicht als den Richter geoffenbaret. Es sind hier bloße Anspielungen: So wie jetzt euer Herr verborgen ist, so ist auch eure Glückseligkeit verborgen, noch nicht offenbar — Ueberhaupt behält diese Stelle einige Dunkelheit.

7) Euer Leben, d. h. das Haupt, der Stifter euer Glückseligkeit

8) interficite ergo membra vestra terrena, i. e. nolite uti in membris ad peccandum, imperate vestro corpori, ne male agat.

seid 9), sezet der Hurerei; der Uneinigkeit, sie mag Namen haben, wie sie will, den bösen Begierden, den verkehrten Leidenschaften, dem Geiz, welcher Abgötterei ist, Grenzen 10).

B. 6. Um solcher Laster willen strafft Gott die Widerspenstigen und Ungehorsamen.

B. 7. Denen auch ihr da ihr noch unter ihnen lebtet, änlich waret 11).

B. 8. Nun aber meidet, und lasset alles von euch entfernert sein, als z. E. den unrechtmäßigen Zorn, die ungestüme Hitze, Bosheit und Lästerung, schändliche und wider alle Ehrbarkeit laufende Reden 12).

E 5

B. 9.

9) τὰ μέλη, τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, membra in terra, i. e. quibus nuncutimur in hac vita also kurz, abstinete a malefactis.

10) Tödet die Hurerei, d. h. hört auf Hurerei zu begehen.

11) Man mag dieses Komma übersezen, wie man will, so kommt es auf eines hinaus. Die erste Hälfte überseze ich so: deren Nachfolger auch ihr waret, die andere Hälfte kann auf die Art gegeben werden: Als ihr noch unter ihnen lebtet.

12) Das alles heist mit einem Worte, entfers

B. 9. Betrüget nicht etwa einer dem andern, durch Lügen, leget eure ganze bisher vorgestellte Person mit allen dazu gehörigen Werken ab (13).

B. 10. Und nehmet einen solchen neuen Sinn an (14), durch welchen eine solche Erkenntniß gewirkt wird, die Gott ähnlich ist (15), und daher über Gutes und Böses ebenso urtheilet und denkt wie Gott, der eben diesen neuen

fernet euch von allen dem, was unerlaubt und unrecht zu sagen und zu thun ist. De verbo *ἀισχρολογία* conferendus est Epictetus in Enchiridio (Handbuch) cap. 55.

13) Den alten Menschen ablegen, oder ausziehen, ist eine uneigenliche Redart, die anzeigt, ein gewisses äußers Verhalten, Ansehen, Stand, ablegen. Paulus nennt den ganzen Zustand ehemaliger heidnischer Laster und Werke, und deren Uebung, den alten Menschen.

14) *ἀνακαθήμενον* innovatur novus homo, i. e. fit novus homo, oritur, producitur. Dieser neuer Sinn aber wird hervorge-

15) bracht, *εἰς ἐπίγνωσιν* ad cognitionem, i. e. ut cognitio efficiatur und zwar *κατ' εἰκόνα* iuxta imaginem Dei, i. e. similis Deo

neuen Sinn durch seine Religion gewirkt hat 16).

B. 11. Bei dieser von Gott gewirkten Den-
kungsart und Gesinnung 17) kommt es nicht
darauf

Deo. Worinn soll aber diese Menlichkeit
bestehen? Darinne, daß sie eben das wissen,
was Gott weiß, daß sie eine solche Erkennt-
niß haben, die der göttlichen ähnlich ist.
Wie haben sie aber diese Erkenntniß? Wenn
sie ein richtiges Urteil von Guten und Bö-
sen, von ihren Ursachen und Wirkungen
fällen können, und zwar, wie Gott.
Wenn sie eben das billigen, und verwerf-
fen, was Gott billiget und mißfället.

16) *κτίσας αὐτόν* Deus dicitur *κτίσις*
ille, qui illum novum hominem creavit,
oder, qui efficit novum sensum in nobis per
religionem suam. Ob Paulus ~~nam~~ Adam,
der nach dem Ebenbild Gottes geschaffen
war, gedacht hat, weiß ich nicht gewiß.
Der Apostel beschreibt die neue Denkungs-
art der Christen nach welcher sie Gott, als
den Urheber davon ähnlich werden sollten.
Sollte aber ja das erste sein, wie ich denn
nicht abgeneigt bin zu glauben, so lese man
nach, was der seel. D. Zacharia in seiner
biblischen Theologie im 2. Theil S. 103 —
105. gesagt hat.

17) Von diesen neuen Sinn hatte eben der
Apo:

darauf an, ob einer ein Grieche, Jude, ob einer beschnitten oder unbeschnitten, ob einer ein Ausländer 18) ein Skythe 19) ein Sklave

Apostel geredet, das wird nicht gefragt, ob einer ein Jude oder Grieche sei, sondern darauf kommt es an, ob er jene Denkungsart hege. Gal. 3, 28.

18) Ungrieche, *ἑταῖρος* est quilibet extraneus, qui non est popularis noster. Es wird nicht gefragt, ob eine Nation besser, als die andere sei.

19) *σκυθη*. Die Skythen und Ungriechen machen nicht etwa eine Nation zusammen aus, sondern *Scytha* est vocabulum, quo omnes incultae nationes significantur. Es wird nicht darauf ankommen, ob einer ein Skythe ist, das heißt: ob er aus einem gesitteten oder ungesitteten Volk ist, wenn er nur jene neue Gesinnung hat, so ist es schon genug. — So wie also ein Skythe ein solcher ist, der aus einem ungesitteten, unhöflichen Volk ist, also werden auch Celten und Geten, alsdenn genannt, wenn man will recht incultivirte, massive Menschen nennen, etwa, wie heut zu Tag die Lappanier. — Die Skythen führten ein rauhes, wildes Leben, wohnten unter Hütten, und waren ganz Gesetzlos. Demohngeachtet aber ahnden sie doch einige Laster, unter andern den Diebstal. Nach einen erahals

de, ein Freigeborner sei, sondern ob du die christliche Religion weißt, denn sie enthält alles, was euch glücklich machen kann 20).

B. 12. Nehmet daher solche Gesinnungen an 21), welche denen, die Gott für andern sich auserlesen hat 22), zu der christlichen Reli-

haltenen Sieg bezeigten sie sich fast ganz unmenschlich, das Blut ihrer Feinde tranken sie, und aus ihren Häuten machten sie Kleider, die Hirnschädel aber nahmen sie zu Trinkgeschirren. Darauf mag wohl auch Paulus zielen, und etwa sagen wollen: Wenn ihr Kolosser auch sonst die allerabscheulichsten Leute gewesen wäret; so sind ihr doch nun als Christen ganz andere Leute, und euer voriger Lebenswandel kann euch keinen Nachtheil mehr bringen.

20) τὰ πάντα ἐν πᾶσι χριστός, Christus est omnia in omnibus, alles in allen. Christus est h. l. religio Christi, also so: wenn ihr die christliche Religion kennt, und darnach lebt, so ist es genug, sie enthält alles in sich.

21) Anziehen, ist hier uneigentlich gebraucht, und bedeutet gewisse Gesinnungen annehmen, Tugenden ausüben.

22) ἐκλεκτοὶ τῆ θεῶ, darunter sind keines-

we,

Religion gebracht 23) und mit den größten Wohltaten begnadiget hat 24), geziemen. Beweiset gegen die Hülfbedürftigen ein wahres

weges [diejenigen gemeinet, von denen in unsern theologischen Lehrbüchern gesagt wird, daß sie Gott, wegen vorhergesehener Beständigkeit im Guten zur Seligkeit bestimmt habe, sondern nach den neutestamentischen Sprachgebrauch, sind diejenigen zu verstehen, denen Gott alle die Vortheile, die mit dem Christenthum unzertrennlich verbunden sind, schenket. Auserwählt heißt im Hebräischen nichts anders, als dasjenige, was in seiner Art für andern Dingen einen Vorzug hat, 1 B. Mos. 23, 6. 2 B. Mos. 14, 7. 2 Sam. 21, 1.

23) ἅγιος sacer Deo populus, ein Gott geweihtes Volk; besonders hießen die Israeliten im Alten Testament deswegen so, weil sie durch Annahme der christlichen Religion von andern Völkern abgesondert waren, und im Neuen Testament werden die Christen Heilige, das heißt Bekenner der christlichen Religion genannt.

24) ἠγαπημένοι Geliebte αγαπᾶν heißt nicht schlechtweg lieben, sondern auch denjenigen den man liebt, mit den herrlichsten Wohltaten beschenken, überhaupt aber sind die beiden Ausdrücke ἐκλεκτοὶ καὶ ἠγαπημένοι der Sache nach nicht sehr un-
ter

res' Mitleiden 25), geht mit allen auf das freundlichste und leichtseligste um. Fliehet allen Stolz und Selbsterhebung, bestrafet an euern Mitchristen ihre Fehler mit aller Behutsamkeit und Gelindigkeit. Begegnet denen die euch beleidigen, nicht hart und bitter.

B. 13. Wenn ihr euch etwa mit einander veruneiniget habt, so bemühet euch, bald wieder das gute Vernehmen herzustellen; sollte wirklich einer dem andern 26) Unrecht gethan haben, so ist der Be-

terschieden. Deus vos sibi elegit, et Deus vos amat, i. e. elegit vos sibi, ut beneficio religionis vos ornaret.

25) σπλαγχνὰ ὀκτιμῶν viscera misericordiae sigf. pectus, Gesinnungen, und aliquem amare ἐν σπλαγχνοῖς, i. e. pectore, animo, ergo est, pectus misericordiae pectus misericors. Ein Herz, das die Noth anderer fühlt. Nehmt also eine mitleidige Gesinnung an, warum? Weil euch Gott die herrlichsten Wohlthaten erweist, euch sich auersuchen hat, euch ganz besonders liebt, mithin seid ihr verbunden andere zu lieben, euch, gegen sie mitleidig zu beweisen.

26) ἑαυτοῖς steht für ἀλλήλοις.

leidigte berechtiget, sich an seinem Beleidiger nicht zu rächen. Vielmehr ist er verbunden, denen die ihr Unrecht bereuen, nicht nur zu vergeben 27), und zu vergessen, sondern auch mit ihnen das vorige gute Verhalten wiederherzustellen, und sie zu lieben. Dazu ermuntert euch aber auch besonders das vortrefliche Beispiel unsers verehrungswürdigen Erlösers, dieser hat euch nicht nur die Strafe eurer Sünden 28) geschenkt, sondern auch die herrlichsten und größten Wohlthaten erwiesen. Wie nötig ist es also nicht, daß ihr die Dankbarkeit die ihr Christo für diese unverdiente Wohlthat schuldig seid, insonderheit auch dadurch beweiset, daß ihr gegen eure Beleidiger eben ein solches Verhalten beweiset, dergleichen euer Erlöser gegen euch an den Tag geleyet hat.

B. 14) Bestrebet euch für allen Dingen, daß ihr gegen eure Nebenchristen, ein wahres Wohlwollen, das aus einer herzlichlichen
und

27) *χαρίζεσθαι* h. l. sigf. condonare Col. 2, 13.

28) Der Apostel versteht unter der Vergessung der Sünden, diejenigen Sünden, die die Christen aus den Juden und Heiden zu Kolossen vor ihrer Bekehrung begangen hatten.

und tätigen Liebe zu Gott entspringt, beweiset. Nur das allein ist das beste und vollkommenste Beförderungsmittel 29) inniger und dauerhafter Verbindungen.

B. 15. Und so müsse auch allezeit die von Gott in euch erzeugte und vorgeschriebene friedliche Gesinnung 30) eure Seele beherrschen 31), und bei entstandenen Zwistigkeiten, gleichsam Schieds-

29) σύνθεσμος τῆς τελείωτητος, vinculum perfectionis, ist hebräisch artig, für σύνθεσμος τελειος, vinculum perfectissimum, optimum.

30) εἰρήνη, concordia, non felicitas, quam Deus largitur, nam praecesserunt talia, quae pertinent ad concordiam, als Sanftmut Geduld ꝛ. Nunc autem est concordia Dei, illa, quam Deus praescribit, et postulat. In nonnullis Codicibus legitur pro εἰρήνη τῆ θεῶ, τῆ χρείτου.

31) βραβεύειν siehe oben Cap. II. B. 18 et significabat, de praemio judicare, quis illud accepturus sit. 2) Est omnino, judicare, 3) per tropum, regere moderari. Eine ähnliche Redart ist diese: βραβεύειν pacem et bellum h. e. moderator belli et pacis vel pax et bellum a Deo pendet. Etiam illi qui civitati praesunt, dicuntur βραβεύειν τὴν πόλιν, regere urbem.

§

Schiedsrichter sein. Denn in eben dieser Absicht ist euch die Lehre Jesu verkündigt worden 32), daß ihr sie nicht nur annehmen, sondern auch mit allen Bekennern derselben, eine Gemeinde ausmachen sollt 33). Bemühet auch allen euren Glaubensbrüdern gefällig, voll Annehmlichkeit und Reiz in eurem ganzen Leben zu sein 34).

B. 16.

32) εἰς ἣν καὶ ἐκλήθητε, ad hanc estis vocati, h. e. jussi estis, concordiae studere. Aber wie und wann werden wir dazu befohlen? per institutionem Christi, mithin heißt, ich werde zur Eintracht berufen, so viel, als, ich werde belehrt, unterrichtet, daß ich einträchtig leben soll.

33) ἐν ἐνὶ σώματι, in uno corpore, i. e. in una societate, und steht für εἰς ἐν σώματι.

34) εὐχάριστοι γίνεσθε, sitis gratia pleni εὐχάριστος est gratiofus, comis. Gratia erit itaque suavitas propter quam aliis hominibus placemus. Wer also persönlich, verträglich leutselig ist, is est, gratia plenus, ein jeder liebt ihn gern. Per se apparet, εὐχάριστος h. l. non esse posse, ille, qui gratias alteri agit pro beneficiis acceptis; nam cum superioribus, ubi erat de concordia sermo, non cohaereret

W. 16. Bemühet euch aber auch, daß die Lehre Jesu unter euch zu allen Zeiten und Orten 35) vorgetragen und eingeschärft werde, daß es keinem an Gelegenheit fehle, sie zu lernen, und durch dieselbe immer weißer werde 36). Es ist aber noch nicht hinreichend, wenn ihr bei euern gottesdienstlichen Versammlungen solche Lieder, Psalmen und Gesänge auf eine angenehme Weise 37) absinget, die von Geiste Gottes eingegeben worden sind, und dadurch die gemeinschaftliche Belehrung befördert 38), sondern ihr seid auch

F 2

ver.

35) ὁ λόγος τῆς χριστῆς doctrina Christiana habitet inter vos, h. e. date operam, ut doctrina inter vos sit, et quidem πλεονείως copiose, largiter i. e. ut inter vos, omni tempore et loco discatur et doceatur doctrina Christiana, ut nemini desit occasio discendi.

36) ἐν παντι σοφία in omnia scientia & sapientia religionis, i. e. ita, ut omnigena scientia inter vos sit. Die præpositio ἐν steht hier für συν.

37) ἐν χάριτι cum gratia & suavitate, i. e. ut iucundissima gratiarum actio illi sit, ut placeat illi, ἐν χάριτι steht für χαριεντως.

38) διδασκοντες et γαροτρωντες es fehlt hier der imperativus εσε, und διδασκοντες εσε, steht dann für διδασκτε.

verbunden, diese Lieder zur Verherrlichung eures verehrungswürdigen Erlösers so zu singen, daß zugleich auch eure innern Gesinnungen mit dem Bekenntniß des Mundes übereinstimmen.

B. 17. Ueberhaupt aber gebt auf alles 39) das, was ihr redet oder thut, genaue Achtung, ob es mit den Willen Jesu übereinstimmt 40). ob es ihm angenehm, und überhaupt so beschaffen ist, daß ihr euch dadurch von andern Religionsverwandten unterscheidet. Ueberleget aber auch, daß alle die Wohlthaten, die euch Gott erzeiget, Jesu zu danken habt 41); daher beweiset eure Dankbarkeit gegen Gott, der euch durch Christum und seine Religion hinlänglich belehrt

39) $\pi\tilde{\alpha}\nu$ est h. l. nominativus absolute positus, et ita vertendum est: quod attinet ad omne, quod feceritis verbis aut factis

40) $\epsilon\nu\ \acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\mu\epsilon\tau\ \tau\eta\ \kappa\upsilon\pi\iota\varsigma$ in nomine Domini Jesu, i. e. respectu Domini Jesu, quia ille hac fieri vult.

41) Gott danken durch Christum, heist Gott danken weil er uns durch Christum durch seine Religion, diese Pflicht gelehret hat. Dieses ist eine vortrefliche Ermahnung

lehrt hat, durch ein solches Verhalten, das seinem Willen in allen Stücken gemäß ist.

Nun folgen lauter einzelne Pflichten.

B. 18. Ihr Weiber! folget euern Männern, und verhaltet euch gegen sie so, wie es sich für die schickt, die in der christlichen Gemeinde leben, und sich mithin zu den Christentum bekant haben?

B. 19. Ihr Männer! beweiset gegen eure Weiber das zärtlichste Wolwollen, heget keinen bitteren Haß gegen sie, ernäret und verteidiget sie vielmehr bei aller Gelegenheit.

B. 20. Ihr Kinder! leget in allen billigen und erlaubten Dingen 42) gegen eure
 Eltern

nung; Wir müssen uns daher bemühen, daß wir in Reden und Thun, uns so verhalten, wie es dem ganzen Christenthum gemäß ist. Thun wir dieses, so loben wir Gott durch Christum, weil er uns durch ihn dahin gebracht hat, daß wir wissen, was erlaubt oder verboten ist, und uns zu einem rechten Verhalten die Kräfte giebt.

42) Wenn die Eltern selbst böß sind, wenn der Vater z. E. stiehlt, flucht, da haben die Kinder keine Pflicht ihnen zu folgen.

Eltern den willigsten Gehorsam an den Tag:
denn das ist dem Herrn Jesu angenehm.

B. 21. Ihr Eltern, verursacht nicht etwa durch eine allzugroße Härte und mürrisches Verhalten; gegen eure Kinder, daß sie den Mut und das Zutrauen zu euch verlieren, und also scheu werden 43).

B. 22. Ihr Sklaven! beweiset gegen eure Herrschaften in allen rechtmäßigen Dingen, die größte Treue und Gehorsam: seid nicht bloß deswegen in euern Dienst treu und fleißig, damit ihr von andern Leuten bemerkt werdet, und gleichsam ihre Gunst und Bewogenheit dadurch erlanget; sondern dienet ihnen vielmehr mit aufrichtigen Herzen, aus Ehrfurcht gegen Gott.

B. 23. Kurz alles was ihr in eurem Dienst verrichtet, das thut mit guten aufrichtigen Herzen, nicht mit Verstellung, ihr müßet immer denken, daß ihr nicht sowohl dem Menschen als vielmehr dem Herrn Jesu dienet.

B. 24.

43) Wie es oft zu geschehen pflegt, wenn die Eltern allzu hart, streng, unmenschlich gegen ihre Kinder sind, dann werden sie
furcht.

B. 24. Ihr könnet versichert sein, daß ihr von eben diesem Herrn eine solche Vergeltung, die in einer ewigen Glückseligkeit bestehet, bekommen werdet 44); denn ihr dienet dem Herrn Christo.

B. 45. Wer aber in seinem Dienst unrecht treu und gewissenlos handelt, und falsche Absichten dabei heget, der wird auch so belohnet werden, wie es dieses sein Verhalten erfordert. Denn Gott sieht nicht darauf, ob ein Mensch angesehen mächtig, reich, oder verachtet, ohnmächtig und arm ist, sondern ob sein Verhalten überhaupt mit seinem Willen übereinstimmt.

Das vierte Kapitel.

B. 1. Ihr Herrschaften! bezeiget euch gegen eure Sklaven so, wie es der Gerechtigkeit und Heiligkeit gemäß ist, fordert daher nicht mehr von ihnen, als sie zu thun im Stande sind: denn ihr sollt wissen, daß ihr

§ 4

auch

furchtsam, haben kein Vertrauen zu ihnen, weil sie sehen, daß sie den Eltern nichts recht machen können.

44) Eine Belohnung, die ihr um Christi willen, als ein unverdientes Erbe erlangen werdet.

auch einen Herren über euch habet, der euch wegen euer Betragen zur Rechenschaft ziehen wird.

B. 2. Seid allezeit zum Gebet fertig und geschickt 1). laßet euch von dieser so angenehmen Beschäftigung, weder Trägheit, noch Traurigkeit die aus allerlei Begegnissen herühret, noch auch eine allzuhäufige Bestrafung vieler Geschäfte, oder unnötige Sorgen abhalten, sondern erwecket euch vielmehr zu dieser süßen und Gott angenehmen Pflicht dadurch, daß ihr immer an die vielen von Gott erhaltenen Wohlthaten euch erinnert und durch diese ermuntert, auch Gott bittet, daß er auch in Zukunft noch mehrere zufließen lassen wolle 2).

B. 3.

1) *vigilare in precibus, i. e. vigilare ratione precum.* Vigilare autem est, semper paratum et promptum esse. Also in Absicht des Gebets seid immer fertig und bereit, heißt: Zum Gebet seid allezeit geschickt. Aber wie denn? *ἐν εὐχαρισίᾳ, in gratiarum actione, i. e. per gratiarum actionem.*

2) Aber wie kann man denn durch Dankagung zum Gebet geschickt sein? Weil, wenn man Gott danket, es ohnmöglich ist, daß man
die

B. 3. Betet aber auch zugleich für mich, damit mir Gott häufige Gelegenheit verschaffen möge, daß ich nicht nur die Lehre Christi allen denen, die sie noch nicht wissen und angenommen haben, und um deretwillen ich gefangen und gebunden bin, bekant machen und vortragen kann.

B. 4. Sondern auch dieselbe allenthalben so lehre, wie es sich gebühret, und meine Schuldigkeit ist.

B. 5. Verhaltet euch gegen die Juden und Heiden, die nicht zu der christlichen Gemeinde gehören 3) so, wie es den Regeln einer
wah-

die Pflicht zu beten vergessen kann. Denn Danksagen gehört ja mit zu der Erinnerung an die von Gott erhaltenen Wohlthaten, welche das Gemüt notwendig aufheitern. Sehr leicht aber kann der Eifer durch die oben angeführten, und andern Ursachen kalt werden. Wie wird er nun wieder belebt? durch die Erinnerung der vielen Wohlthaten, die uns Gott durch unser ganzes Leben erwiesen hat. Dadurch wird das Herz heiter und geschickt zum Gebet.

3) πρὸς τοὺς ἕξω ἢ ὄντας extranei sunt illi, qui non pertinent ad coetum Christianum ecclesiasticum, ideoque Iudaei et Paganj.

Ⓞ

wahren und Gott wohlgefälligen Klugheit gemäß ist 4), brauche zur Erreichung unsträflicher Absichten auch zugleich gute und geschickte Mitteln. Laßt keine Gelegenheit, bei welcher ihr euer wahres Beste befördern könntet, ungenutzt vorbeigehen; wendet vielmehr die Zeiten und Umstände, in denen ihr lebt, so an, daß ihr in der Beobachtung derjenigen Pflichten, welche die Lehre Jesu von euch fordert, den größten Eifer beweiset.

B. 6. Wenn ihr vor die Gerichtshöfe werdet gefordert werden, daß ihr sollt Red und Antwort geben, warum ihr das Heidenthum und Judenthum habt verlassen, und Christen worden seid 5) so verhaltet euch nicht nur
sehr

4) ἐν σοφίᾳ in sapientia, i. e. prudentes, sed prudentia illa describitur sic: Opportunitatem observate, τὸν καιρὸν εξαγοραζόμενοι, eigentlich kauft die Zeit aus, das heißt: benutzet die Zeit Dan. 2, 8. — Das Wort Zeit bedeutet aber hierin gelegener und zur Erreichung gewisser Endzwecke günstiger Zeitpunkt. Der Apostel verlangt also von den Neubekehrten eine sorgfältige und gewissenhafte Anwendung der Gelegenheit, da sie in der christlichen Religionserkenntnis immer mehr und mehr wachsen sollen.

5) Diese Stelle muß eigentlich aus den Worten
ten

sehr weißlich und klug; sondern seid auch darauf bedacht, was, und wo ihr antworten wollt, damit ihr nicht etwa durch unüberlegte und über eilte Antwort der christlichen Religion mehr schadet als nuzet, antwortet vielmehr den Richtern auf das freundlichste und annehmlichste 6) daß sie, durch eure Geschmackvolle und gewürzte Reden bewogen, die christliche Religion bewundern.

B. 7. Was meine Umstände betrifft, davon wird euch Tychicus, mein lieber Amtsbruder, und treuer Diener Christi, und Mitarbeiter des Evangelii, schon benachrichtigen.

G 2

B. 8.

ten, "daß ihr wisset, wie ihr einen jeglichen antworten sollt," erkläret werden. Zu damaliger Zeit wurde das Christenthum von den Juden und Heiden auf des ärgste verfolgt, die Christen mußten für Gericht sich verteidigen, warum sie Christen worden waren? Mithin hatten sie allerdings Ursache sich in jene schlimmen und bedenklichen Zeitumstände zu schicken, und aufrichtige und anständige Antworten sich zubereiten. Denn wie leicht hätten sie dem Christenthum durch voreilige Antworten mehr schaden als nuzen können? —

6) λόγος ἐν χάριτι sermo gratia plenus, qui placet

B. 8. Den ich deswegen zu euch geschickt habe, daß er sich erkundige, wie es mit euer Gemeinde aussiehet, und eure durch die Irrtümer jener falschen Lehrer, beunruhigte Gemüter, wiederum zufrieden stelle 7).

B. 9. Diesen Tychicus habe ich mit dem Onesimo, meinem teuersten und geliebten Amtsgehülffen, der aus euer Nation ist, zu euch gesand. Alles, was hier bei uns, in unser Gemeinde vorfällt, werden sie euch kund thun.

B. 10. Es grüßet euch Aristarchus der zugleich mit mir, um der Lehre Christi willen, in Gefängniß sizet, und Markus, der Wetter Barnabae, von dem ich euch bereits zu einer andern Zeit geschrieben habe 8). Wenn er zu euch kommt, so neme ihn mit aller Hochachtung und Liebe auf.

B. 11.

placet aliis propter gratiam, venustatem, quae in est in sermone; Sic etiam λόγος ἀλατι ἠρτυμένος, sermo sale conditus est sermo suavis. Erit autem sermo gratia plenus, si humaniter, placabiliter respondeant iudicibus.

7) Dieses erhellet aus dem 2. Kap. B. 2.

8) Oder auch so: Dem ich einige Aufträge an euch mitgegeben habe. —

B. 11. Auch grüßet euch Jesus, mit dem Zunamen Just. Diese sind zwar der Geburt nach Juden, aber sie haben doch das Christenthum angenommen. Sie alleine sind meine Gehülffen bei der Ausbreitung der christlichen Religion 9) und sprechen mir noch Trost und Mut zu.

B. 12. Es grüßet euch Epaphras, aus euer Nation gebürtig, ein Diener Christi, der beständig auf das angelegentlichste für euch betet, daß ihr wahre Christen bleiben 10), und immer bedenken möget, was der von euch erkannte Wille Gottes fordert 11).

B. 13. Ich kann ihm das Zeugniß geben, daß er, um euer ewiges Glück zu befördern,

G 3

dern,

9) Vielleicht ziele der Apostel darauf, was er sonst sagt. Alle haben mich in Gefängniß verlassen, nur wenige haben ausgehalten.

10) Daß ihr solche bleibet, als ihr sein sollt.

11) Ut stetis repleti omni voluntate Dei, i. e. repleti cognitione voluntatis Dei. Cognitione voluntatis Dei, est autem, cognitio, scientia religionis. Man vergleiche Cap. 1, 9. ubi est: non desino pro vobis precari, ut repleamini cognitione voluntatis Dei, pro quo hic est: repleti voluntate Dei.

bern, alles mögliche thut, wie nicht weniger besorgt ist, auch die zu Laodicea und Hierapoli, zur christlichen Religion zuführen.

B. 14. Auch läßt euch Lukas 12), der Arzt, mein Theuerster, und Demas 13) alles gute wünschen.

B. 15. Grüßet die Mitchristen zu Laodicea, und den Nymphan 14), desgleichen die christliche Gemeinde in seinem Hause.

B. 16. Und wenn ihr diesen Brief gelesen habt, so gebt ihn auch der Gemeinde zu
Laodicea

12) Ist ohne Zweifel der Evangelist Lukas.

13) Ist derjenige, der nachgebends von der christlichen Religion abgefallen war, und die Welt lieb gewonnen hatte. 2 Tim. 4, 10.

14) War wohl einer der ersten Christen zu Laodicea. Einige unter den Alten haben diesen Namen für eine Weibsperson gehalten, die so fromm gewesen, daß ihr ganzes Haus mit Kreuze wären beschrieben gewesen. — Dieß ist schon deswegen nicht wahrscheinlich, weil gleich darauf αὐτῶν und nicht ταύτων folgt.

Laodicea zu lesen; so wie die Laodiceer euch ihren Brief sollen zu lesen geben 15).

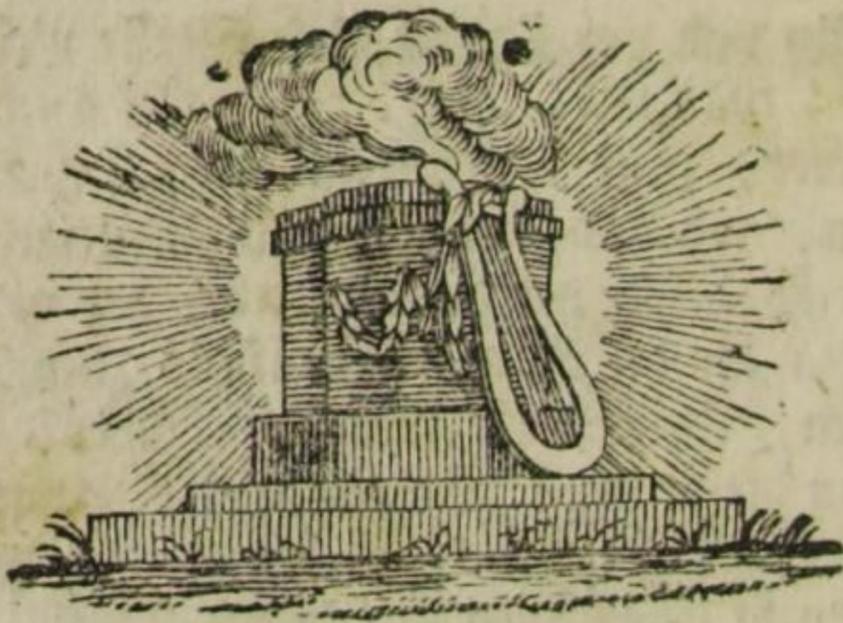
B. 17. Ermahnet den Archippus in meinem Namen 16), daß er seinem Amte in allen Stücken möge Gnüge leisten, und bedenken, daß er von Jesu Christo selbst, zu einem Lehrer der christlichen Religion ist berufen worden.

B. 18.

15) Un und vor sich ist diese Stelle nicht dunkel; man sieht, daß dieser Brief an die Laodiceer, zum Durchlesen, ist geschickt worden, und daß Paulus noch einen andern an die Laodiceer geschrieben habe, der vom Laodicea an die Kolosser ebenfalls zum Durchlesen, ist geschickt worden. Aber, wo ist nun dieser hin? So wie vieles, was Paulus geschrieben hat, verloren gegangen ist, eben so ist es auch mit diesen Brief. Man giebt zwar vor, dieser Brief sei wiedergefunden worden, damit man nicht glauben solle, als ob etwas von Schriften Pauli wäre verloren gegangen. Allein es ist gewiß, daß der Brief an die Epheser eben derselbe ist, der an die Laodiceer ist geschrieben worden.

16) Vielleicht war er in seinen Amte als Vorsteher der Gemeinde zu Kolossen, etwas nachlässig gewesen.

B. 18. Ich selbst Paulus grüsse euch endlich, und beschliesse diesen Brief mit meiner eignen Hand. **E**rinnert euch oft im Gebet an meine Bande, die ich um der Religion Jesu willen trage. Ich wünsche euch alles Wohlergehen im Leiblichen und Geistlichen. **J**a! Gott wird meinen Wunsch erhören.



Hinweise

4051

Signatur

37. 8° 7435

Stok

Re

RS

Bub

AK

Re

Titelaufn.

AKB

Re

FK

1 Exeget. Schriften

Q

Bio K

Bild K

SWK

Sonderstandort

Signum

Ausleihe-
vermerk

II/9/280 ja-G 80/51

